

PALACKÝ UNIVERSITÄT IN OLOMOUC

Philosophische Fakultät
Lehrstuhl für Germanistik

DENISA SÚLOVCOVÁ

Deutsche Philologie

**Anglizismen in der heutigen Fachsprache:
Geschäftsbereich**

**The Anglicism in today's specialized
language: business sector**

DIPLOMARBEIT

Betreuerin: PhDr. Zdenka Křížková, Dr.

OLOMOUC 2009

Touto cestou bych ráda poděkovala PhDr. Zdence Křížkové, Dr. za její cenné rady, ochotu a vstřícnost při zpracovávání této diplomové práce.

Mé poděkování patří také firmám PF PLASTY CZ s.r.o. a HP trend s.r.o. za poskytnutí dokumentů k praktické části.

V Ostravě dne 26.11.2009

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechnu použitou literaturu.

V Ostravě dne 26.11.2009

INHALT

Einleitung	1
I. Theoretischer Teil	
1. Anfänge des englischen Spracheinflusses	3
1.1 Erstbelege – frühe Entlehnungsphase	3
1.2 Anglizismen im 19.Jh.	6
1.3 Anglizismen im 20.Jh.	7
2. Formale Aneignung der Anglizismen in das deutsche Sprachsystem	9
2.1 Schreibung	9
2.2 Aussprache	10
2.3 Morphemische Integration von Lehnwörtern	11
2.4 Semantische Integration	13
2.5 Innere Lehnbeziehungen	14
3. Entlehnungsgründe	15
4. Untersuchungsmaterial	17
5. Unterschiede zwischen den deutschsprachigen Ländern	18
6. Terminologie in Fach- und Wissenschaftssprachen	19
6.1 Kurze Geschichte der Fachsprachen	19
6.2 Ausbau des wissenschaftlichen Fachwortschatzes im 18. Jh.	21
6.3 Ausbau des wissenschaftlichen Fachwortschatzes im 19. und 20. Jh.	21
6.4 Fachsprachen unter dem Druck des Englischen	23
II. Praktischer Teil – Anglizismen im Geschäftsbereich	26
1. Handelskorrespondenz	27
2. Bestellungen	28
3. Verträge, Vereinbarungen	29
4. Einkaufs- und Verkaufsbedingungen	31

5.	Logistische Dokumente	31
6.	Anfragen	33
7.	Qualitäts-Dokumente	34
8.	Lieferantenselbstauskunft	35
9.	Verhaltenskodex	36
10.	Rechnungen	37
11.	Präsentationen	37
12.	Handelsübliche Abkürzungen	40
13.	Auswertung	42
14.	Erläuterung der Anglizismen	43
	Zusammenfassung	79
	Resümee	82
	Annotation	83
	Literaturverzeichnis	84
	Anhang	

Einleitung

Bei der Wahl des Themas für meine Diplomarbeit hat mich meine berufliche Tätigkeit inspiriert. Seit 2000 bin ich im Geschäftsbereich tätig, konkret in zwei auf Produktion von Kunststoffteilen eingestellte Firmen, in der Vertriebsabteilung. In der alltäglichen Kommunikation mit den deutschsprachigen Kunden bin ich vielen Anglizismen in der deutschen Sprache begegnet, sowohl in der mündlichen, als auch in der schriftlichen Kommunikation.

Meine Diplomarbeit habe ich in zwei Teile gegliedert, einen theoretischen und einen praktischen Teil. Im theoretischen Teil werde ich darüber nachdenken und nachforschen, seit wann eigentlich die Anglizismen in deutscher Sprache auftreten, wie sie entstanden sind, das behandelt Kapitel 1. Ferner hat mich die formale Aneignung der Anglizismen in die deutsche Sprache interessiert und dies erkläre ich in Kapitel 2. Mein weiteres Interesse betrifft die Entlehnungsgründe und diese führe ich in Kapitel 3 an. Worauf beruht das Untersuchungsmaterial über die Anglizismen, dies erwähne ich in Kapitel 4. Das Kapitel 5 widme ich den Unterschieden im Bereich der Anglizismen in den deutschsprachigen Ländern. Meine Diplomarbeit betrifft Fachsprache und deshalb werde ich auch die Theorie der Fach- und Wissenschaftssprachen untersuchen und in Kapitel 6 zusammenfassen.

Der praktische Teil beruht auf meiner beruflichen Erfahrung sowie Erläuterung der Anglizismen auf Grundlage der deutschen Wörterbücher. Das Korpus des praktischen Teils bilden Anglizismen, die ich in mehreren Bereichen der schriftlichen Kommunikation mit den deutschsprachigen Kunden gefunden habe. Mein Ziel ist es, die Dokumente, die ich zur Verfügung habe, zu untersuchen und auszuwerten. Dabei habe ich mir folgende Fragen gestellt: Welchen Anteil die Anglizismen im jeweiligen Bereich in der deutschen Geschäftssprache einnehmen? Welche Anglizismen am häufigsten verwendet werden?

Ferner möchte ich die im Korpus erwähnten Anglizismen erläutern. Die Erläuterung soll die Bedeutung, grammatische Angaben, Herkunft und die im Korpus gefundenen Formen der Anglizismen enthalten. Bei der Erläuterung werde ich mich auf die deutschen Wörterbücher stützen. Anschließend würde ich auch gerne einige Beispiele der gefundenen Anglizismen anführen und im Anhang einige Dokumente scannen.

1. Anfänge des englischen Spracheinflusses

Wenn nachfolgend von englischem „Spracheinfluss“, von Entlehnungen aus dem Englischen oder von Anglizismen/Angloamerikanismen die Rede ist, so ist dieser sprachgeschichtlich wichtiger Prozess weniger als „Verenglischung“ des Deutschen zu verstehen, vielmehr als modernster Teil der Internationalisierung der europäischen Sprachen. Die meisten modernen Anglizismen oder Angloamerikanismen sind Internationalismen. Zu einer auffälligen Erscheinung, einer von Sprachkritiken gerügten „Engländerei in der deutschen Sprache“ ist die Einwirkung des Englischen auf das Deutsche erst im späten 19.Jh. zu verzeichnen.¹

1.1 Erstbelege – frühe Entlehnungsphase

In den Erstbelegen des Deutschen Fremdwörterbuchs (nachfolgend DFWB) erscheint der englische Spracheinfluss als Randerscheinung am Anfang des 17.Jh. von unter 1% und steigt erst um die Mitte des 18.Jh. auf etwa 6-10% an.²

Seit der englischen Revolution (1649) erwachte plötzlich das Interesse für England. Im absolutistischen Deutschland bezog es sich in unserer Epoche vor allem auf „ein freiheitliches politisches System, eine zukunftsweisende Philosophie, eine originelle Literatur und ein erfolgreiches Handels- und Manufakturwesen“. Die deutsch-englischen Sprachenkontakte intensivierten sich seit 1680er Jahren durch Übersetzungen aus dem Englischen und Anfänge englischen Sprachunterrichts an den Universitäten Greifswald, Altdorf, Wittenberg und an Ritterakademien. Englische Sprachkenntnisse waren jedoch in Deutschland bis um die Mitte des 18.Jh. noch selten und mangelhaft – außer in den Nordsee-Hafenstädten – man kann sie nur als mühsam erworbene reine Lese-Bildungssprache bezeichnen, sie eignete sich nicht zur praktischen Verständigung.

¹ Polenz 1999: 400

² Polenz 1994: 79

Die erhebliche Verbesserung des englischen Unterrichts und Buchhandels in Deutschland wurde in der zweiten Hälfte des 18.Jh. deutlich und zwar als eine weitere Stufe der deutschen „Vielsprachigkeits“-Tendenz, bekannt ist eine werbende kulturkritische Äußerung in der englischen Sprachlehre von Heinrich Christoph Albrecht (Halle 1784).

In der Geschichte - in der mittleren Aufklärungszeit (ab etwa 1713) - wird der englisch-deutsche Sprachenkontakt literarisch bedeutsam durch zahlreiche Übersetzungen (Addison, Pope, Swift, Defoe, Shaftesbury, Smith, Moralische Wochenschriften), auch in der Empfindsamkeit (Milton, Richardson, Ossian, Sterne, Goldsmith, Fielding usw.) und in der deutschen Shakespeare-Renaissance im späteren 18.Jh., besonders durch Wielands Übersetzungen. Die wichtigsten Übersetzungsorte waren Hamburg (Brockes), Zürich (Bodmer), Leipzig (Gotsched und Gottschedin), Göttingen (Naturwissenschaften, Technik). England war im späteren 18.Jh. für Deutsche zu Studienzwecken beliebt. Reisebeschreibungen waren schon seit dem Ende des 17.Jh. Quellen für Entlehnungen. Nach dem Siebenjährigen Krieg begann die Nachahmung englischer Mode und Lebensart besonders von Göttingen aus.³

Aufmerksamkeit auf Anglizismen im Deutschen ist seit Gotsched (1776) nachzuweisen.

Vorläufige Übersicht über die frühen Entlehnungen aus dem Englischen ist aus dem Herkunftsregister des DFWB zu gewinnen, zur besseren chronologischen Verteilung in Jahrzehnten zusammengefasst, wobei untergangene Wörter und Exotica (Taifun, Skalp, Lord, Tory, ...) nicht berücksichtigt sind:⁴

1610 – 19: Plantation

1620 – 29: ---

1630 – 39: Puritaner, Stenographia

³ Polenz 1994: 101-103

⁴ Polenz 1994: 101-103

1640 – 49: Akte, Egotismus, Kaliko, Parlament

1650 – 59: Punsch, Tank

1660 – 69: Komitee

1670 – 79: Rum

1680 – 89: Bill, Debatte, Myriade, Universalist

1690 – 99: nonkonformistisch, Pudding, Rachitis, Standard

1700 – 09: Jury, Materialist, Separatist

1710 – 19: elektrisch, Flanell

1720 – 29: Ballade, Barometer, Bombast, Brise, Liliputer, Park, Robinsonade, Steward, stoppen

1730 – 39: aetherisch, Efe, Nonkonformist, Onanie, Patent, Rationalist, Stopper,
 Toast1, toasten1, Transfer, Zentrifugalkraft, Zirkulation

1740 – 49: Blankvers, Egotist, Hypochondrie, Magazin (Publikationsform),
 Nonsens, Pantheist, Ticket

1750 – 59: City, Club, Closett, Banknote, Intelligenzblatt, Materialist, Meeting,
 Mob, Nationalcharakter, negativ, positiv, Roastbeef, Stopp, Ventilator, Virtuose

1760 – 69: Bowle, boxen, Common Sense, Harmonika, Humorist, Kolonist,
 Kongreß, Majorität, Materialismus, Minorität, Mixed Pickles,
 Original(-), sentimental, Spleen

1770 – 79: Clan, Clown, Frack, Gentleman, Grog, Idiot, Jobber, High Life,
 Kolonisierung, Konvertit, Log(buch), Manchester, Opposition,
 Originalität, Plaid, Schoner, Toast2, Trick, Tutor, utopisch

1780 – 89: Boxer, Budget, Dämonismus, exportieren, Farmer, fundieren, Import,
 Jockei, Korporation, Kutter, Mull, Pony, Revue, Sandwich, Schall,
 Schwindler

1790 – 1800: Agitator, Brigg, Coalition, Export, komfortabel, Panorama,
 Parlamentarier, parlamentarisch, patent, patentieren, Sentimentalität,
 Song, Spektrum, Tandem, Twist⁵

⁵ Polenz 1994: 103-104

Im englischen Spracheinfluss waren die Lehnprägungen bedeutend, die vor allem in der Übersetzungsliteratur seit Mitte des 18.Jh. wichtiger als die Wortlehnung waren, besonders im belletristischen Bereich, wobei englische Attributgruppen meistens als Zusammensetzungen verdeutscht wurden.⁶

1.2 Anglizismen im 19. Jh.

Im 19.Jh. ist die Zahl der Entlehnungen aus dem Englischen stark angestiegen. Einerseits war es nur eine innerdeutsche sprachsoziologische Angelegenheit. Viele der Wörter wurden zu Gemeinsprachwörtern. Insbesondere die in der philosophischen, politischen oder ökonomischen Fachliteratur längst bekannten Termini englischer Herkunft und nun durch die Industrielle Revolution und die ersten Ansätze der Demokratisierung in weiteren Kreisen Deutschlands. Andererseits war es eine neue Art von Lehnbeziehung insofern, als jetzt Theorie und Praxis z.T. miteinander gingen, indem die Wörter zugleich mit den Sachen entlehnt wurden.⁷

England war im 19.Jh. das große Vorbild in Industrie und Handel (*Kartell, Trust, Partner, Standard*), im Verkehrswesen (*Lokomotive, Tender, Tunnel, Viadukt, Waggon, Expresß*), im Pressewesen (*Leitartikel, Essay, Reporter, Interview*) und seit der zweiten Jahrhunderthälfte auch in der Politik bei der Ablösung der ständischen Gesellschaftsordnung durch die repräsentative Demokratie in heftigen Kämpfen (*Demonstration, radikal, lynchen, Stimmvieh, Mob, Streik, Imperialismus*).⁸

⁶ Polenz 1994:104

⁷ Polenz 1999: 400-401

⁸ Polenz 1999: 401

Englisch war um 1900 in Berlin als modische Konversations- und Renommiersprache der oberen Zehntausend an die Stelle des (seit Revolution und Napoleon schwindenden) Französischen getreten. Man war *Gentleman*, *Snob*, *Dandy* oder *Selfmademan*, gehörte einem *Club* an, benahm sich *fair*, fand die Dinge *allright* oder *tiptop*, trug den *Cutaway*, *Frack*, *Smoking* oder die *Breeches*, aß *Beefsteak*, *Toast*, *Keks* oder *Pudding*, trank in der *Bar* einen *Whisky*, *Sherry* oder *Cocktail*, trieb *Sport*, spielte *Tennis* oder *Hockey*, machte *Picknick* und erlaubte sich einen *Flirt* oder gar einen *Spleen*.⁹

1.3 Anglizismen im 20. Jh.

Der englische Lehneinfluss hat im 20. Jh. weiterhin ständig zugenommen. Obwohl es zu vorübergehenden Rückläufigkeiten durch puristische Haltung während des Ersten Weltkrieges und in der frühen Nazizeit kam, folgten jedes Mal neue Wellen der Aufnahmebereitschaft, teilweise als politische Reaktion gegen Nationalismus und Isolationismus, teilweise durch den starken wirtschaftlichen Einfluss Amerikas nach dem Ersten Weltkrieg, nach 1945 in Westdeutschland durch Besatzungszeit und amerikabezogene Bündnispolitik, die mit internationalen Organisationen im politischen, militärischen und wirtschaftlichen Bereich in allen westeuropäischen Ländern Internationalismen angloamerikanischer Herkunft und Englisch als internationale Verkehrssprache gefördert hat. Der amerikanische Anteil unterscheidet sich dabei kaum vom britischen, weil das britische Englisch seit dem Eingreifen Amerikas in den europäischen Krieg (1917) ebenfalls unter starkem amerikanischen Einfluss steht.¹⁰

„Viele moderne Anglizismen sind bereits in den 20er Jahren im Deutschen üblich gewesen (*Film*, *Bestseller*, *Bluff*, *Jazz*, *Song*, *Foxtrott*, *Pullover*, *Manager*,

⁹ Polenz 1999: 401

¹⁰ Polenz 1999: 401

tanken, ...). Der Angloamerikanische Einfluss reichte nach dem Zweiten Weltkrieg bis in das einfache private Gesellschaftsleben (*Teenager, Make-up, Music-Box, Bikini, Sex, Striptease, Callgirl, Playboy, Rocker, ...*). Bei dieser sog. „Amerikanisierung“ handelt es sich um sprachliche Aneignung, um eine aktiv aufnehmende Sprachhaltung der Nachkriegsdeutschen aller sozialen Schichten, wobei man möglichst viele von den kleinen, äußerlichen und als neu, freiheitlich und modern bewerteten Dingen mit englischen Wörtern benannte“.¹¹

Der zunehmende amerikanische Spracheinfluss hat auch stark auf höheren kulturellen Niveaus gewirkt mit zahlreichen Lehnwörtern und Fachausdrücken des wissenschaftlichen, technologischen und kulturellen Nachholbedarfs und Fortschritts mit *Radar, Laser, Computer, Kybernetik, Automation, Input, Output, Test, Paper, Pattern, Pop Art, Sample, Trend, Team, ...*, beispielsweise in der Sprachwissenschaft: *Linguistik, Morphem, Allomorph, Distribution, generativ, Transformation Grammatizität, ...* In den Bereichen Recht und Verwaltung, die traditionell deutschsprachig und nationalstaatlich gebliebenen sind, war und ist der angloamerikanische Spracheinfluss am schwächsten.

Die Zunahme der Entlehnungen aus dem Englischen im Laufe des 20. Jh. ist sehr schwer quantitativ einzuschätzen. Trotz wiederholter Sprachkritik der „Engländerei“, „Überflutung“ usw. bleibt bis heute der Anteil von Angloamerikanismen in nicht zu speziellen öffentlichen Texten, wie z.B. Nachrichten, Kommentaren, Reportagen, Bekanntmachungen, relativ gering.¹²

¹¹ Polenz 1999: 402

¹² Polenz 1999: 402

2. Formale Aneignung der Anglizismen in das deutsche Sprachsystem

Das Ansteigen der Entlehnungen aus dem Englischen war mit einem Rückgang der Integration der entlehnten Elemente in das Sprachsystem des Deutschen verbunden. Das Englische wurde in Schulen als zweite oder dritte, in der Nachkriegszeit als erste Fremdsprache, verbreitet. Dies brachte mit sich, dass bei der Entlehnung englischer Wörter an Schreibung und Lautung immer weniger geändert wurde, wobei die morphemische und semantische Integration meist stärker war.¹³

Der grammatische Umgang mit Anglizismen findet vergleichsweise wenig Beachtung. Die Öffentlichkeit nimmt das Fremdwortproblem als eines des Wortschatzes wahr. Dabei wird ein Wort aus einer anderen Sprache notwendigerweise in das Sprachsystem der Nehmersprache, oft mehr schlecht als recht, eingepasst – es sei denn, es wird einfach zitiert, ein Beispiel ist der Ausdruck *public spirit* aus der ZEIT vom 8. Mai 2002, umschrieben als „öffentliches Interesse“. Man spricht hier auch von der grammatischen Integration der Fremdwörter. Grammatische Integration kann auf ganz unterschiedlichen Ebenen stattfinden und untersucht werden.¹⁴

2.1 Ebene der Schreibung

Früher (meist nur vor 1945) sind einzelne Schreibungen verdeutscht worden: *k* für *c* (*Klub*, *Koks*, *kraulen*), *sch* für *sh* (*Schal*, *Schock*), *ß* für *ss* (*Boß*, *Dreß*, *Stewardeß*). In *Streik*, *streiken* ist 1884 die Schreibung *Streik* für *strike* eingeführt worden, damit es in der Arbeiterbewegung korrekt ausgesprochen wird. Solche graphemischen Substitutionen sehen wir heute kaum, in der Wirtschaftswerbung ist sogar bei älteren Lehnwörtern das englische *c* für deutsche *k* wiederhergestellt und auf andere Handelwörter übertragen worden, weil es

¹³ Polenz 1999: 403

¹⁴ http://www.ids-mannheim.de/pub/laufend/sprachreport/pdf/sr_02-3.pdf

angeblich die Marktregel gilt, dass bestimmte Waren mit internationalisierendem *c* besser verkaufbar sind (*Cigarette, Camera, Automatic, Elastic, exclusiv, copy, Computer*).¹⁵

„Ein erster, leichter Integrationsschritt ist die Substantivgroßschreibung; sie markiert in der Regel den Übergang vom Zitieren eines englischen Wortes zum Verwenden eines englisch-amerikanischen Fremdwortes im Deutschen. Integration kann hier weiter heißen, dass man Wörter an das Schreibsystem des Deutschen anpasst, die eigentlich keine fremden Laute enthalten, die aber in der Fremdsprache anders geschrieben werden, weil dort die Laute durch andere Buchstaben wiedergegeben werden. Das ist im Zuge der Neuregelung der Rechtsschreibung teilweise, aber nur sehr beschränkt, geschehen. So ist neben „*Ketchup*“ als Hauptvariante jetzt „*Ketschup*“ (aber nicht „*Ketschap*“) vorgesehen, neben „*Sketch*“ als Hauptvariante jetzt „*Sketsch*“.¹⁶

2.2 Aussprache

„In der wilhelminischen Zeit gab es die eigenwillig deutsche Lautsubstitution [œ] für [ʌ], so noch heute in *Curry, Cut, Pumps*. In den 20er und 30er Jahren sprach man *Jazz* als [jats]. Solche älteren verdeutschten Aussprachen haben sich bis heute gehalten in *lynchen*: [lynçøn] statt [lintfæn], *USA*: [u:es'a:], *k.o.*: [ka:'o:] (aber nach 1945: *o.k.* als [o:'ke:]. Wohl aber gibt es bis heute Lautsubstitutionen, die vom deutschen Phonemsystem her regelmäßig weiterhin vorkommen: [f] statt [s] vor Konsonant (*stop, Spleen, Spray* usw.), wobei die korrekte englische Aussprache [st, sp, sn] als elitäres Sprachsymptom fungiert, stimmlose Verschlusslaute [p, t, k] statt [b, d, g] im Auslaut (*Job, Trend, Gag* usw.), Monophthong [o:, e:] statt Diphthong (*Toast, Spray*). Wegen der großen Schwierigkeiten, englische [θ] und [ð] richtig auszusprechen und nicht durch [s] oder [f] zu substituieren, ist lange Zeit kein englisches Wort mit *th* entlehnt worden, bis in der Nachkriegszeit in Film, Theater und Fernsehen *Thriller* üblich

¹⁵ Polenz 1999: 403

¹⁶ http://www.ids-mannheim.de/pub/laufend/sprachreport/pdf/sr_02-3.pdf

wurde“.¹⁷

2.3 Morphemische Integration von Lehnwörtern

Morphemische Integration von Lehnwörtern ist ein ganz natürlicher Prozess. Aus linguistischer Hinsicht ist die Verwendung von Lehnlexemen in den grammatischen Umgebungen heimischer Lexeme gleicher syntaktischer Klasse eine Selbstverständlichkeit in jeder Sprache. Deshalb ist es nicht sinnvoll, die Verbindung englischer Lehnlexeme mit deutschen Flexionsmorphemen, Ableitungsmorphemen oder Kompositionsgliedern (*test-en/-e/-est/testete/getestet usw. test-bar, aus-testen, Verbreitungs-test-s, Test-beginn*) als „hybride“ (Mischformen) zu verurteilen. Flexionsendungen sind Teil des deutschen Satzbaus. Lateinische Flexion lateinischer Wörter in deutschen Sätzen in der Zeit des Humanismus diente nur der akademischen Statussymbolik. So verhalten sich die Wörter ohne Plural wie *Gangster, Teenager* ganz regelrecht nach den Distributionsregeln entsprechender deutscher Lexeme wie *Meister, Richter*. Dass die meisten englischen Lehnwörter den s-Plural behalten (*Tests, Snobs, Partys, Hobbys* zunehmend statt –ies), verstärkt die Frequenz dieser neuhochdeutschen Pluralbildungsweise. Unkorrekte Umdeutung des englischen Plural-s in den Singular kam in der früheren Phase des englischen Lehneinflusses vor: *Schlips, Koks, Keks* und zwar aus den englischen Pluralformen *slips, cokes, cakes*.¹⁸

Substantive müssen ein grammatisches Geschlecht erhalten. Dies ist ein wichtiger erster Integrationsschritt, der in der Regel aufgrund unseres eingebauten sprachlichen Regelsystems problemlos vollzogen wird. Einige Zweifelsfälle gibt es: *der/das Laptop, der/das Workout, der/das Event, der/das Movie, die/das E-Mail*.

Bei dem Plural greifen wir sehr häufig zum s-Plural, wenn überhaupt

¹⁷ Polenz 1999: 403-404

¹⁸ Polenz 1999: 404

Pluralbildung angezeigt ist: *die Messages, die Laser-Jets, die Hotlines*. Der s-Plural gilt unter anderem (aber: die Omas, die Muttis) als typisches Fremdwortplural, und spricht nicht unbedingt für Integration. Nun wird aber keineswegs blind das –s angehängt. Es heißt nicht *die Flyers, die Users, die Computers*, sondern, wie es dem deutschen System entspricht, *die Flyer, die User, die Computer*. Wie bei allen Maskulina auf –er (die Lehrer, Rechner usw.) wird der Plural affixlos gebildet und, was auch völlig unenglisch ist, im Dativ Plural brav ein –n angehängt: *den Computern* wie *den Rechnern*.¹⁹

Verben können in keinem Fall, wie sie sind, aus dem Englischen übernommen werden. Sie müssen mindestens eine Infinitivendung verpasst bekommen. Gar nicht problematisch ist es eigentlich auch, gut deutsch zu sagen: *Ich store* wie *ich bohre*, *ich delete* wie *ich vermiete*, *ich printe* wie *ich finde*, *er recycelt* wie *er angelt*. Betrachten wir die 2. und 3. Person Singular etwas genauer: Konsequenterweise wird das –st bzw. –t des Präsens einfach an den Stamm angehängt, ohne ein –e einzufügen. *Du storst, er stort* wie *du bohrst, er bohrt*; *du bikst, er bikt* ähnlich wie *du neigst, er neigt*. Das Einfügen eines –e geschieht nur, wenn der Stamm selbst auf –d oder –t endet: *du skatest, er skatet, du printest, er printet; du contactest, er contactet* wie *du hortest, er hortet*. Was hier hinderlich sein kann, ist, dass im Englischen bereits der Stamm in der Schreibung auf –e endet. Solange also die Stammschreibung nicht auch integriert wird, gibt es merkwürdige Zwitterprodukte wie *bikst, bikt*. (Die der deutschen Morphologie nicht entsprechende Form *biket* ist in der Belegsammlung des Neologismen-Projekts nicht belegt).²⁰

Schwieriger noch wird es, wenn Formen gebildet werden sollen wie:

weil er downloadet - er downloadet - er loadet down

er hat downgeloadet - er hat gedownloadet

¹⁹ http://www.ids-mannheim.de/pub/laufend/sprachreport/pdf/sr_02-3.pdf

²⁰ http://www.ids-mannheim.de/pub/laufend/sprachreport/pdf/sr_02-3.pdf

Man wird dann, was ja durchaus zu begrüßen ist, im Zweifelsfall zu der Lehnübersetzung (he)runterladen greifen. Diese Schwierigkeit ist aber keine ausschließlich mit Anglizismen verbundene, sondern tritt auch im heimischen Wortschatz auf:

*weil er bauchlandet – er ist bauchgelandet, ?? er landet Bauch*²¹

Übrigens wird dies auch nicht einmal mit der neuen Rechtsschreibreform gelöst.

2.4 Semantische Integration

Starke Integration der Entlehnungen in das bestehende deutsche Wortschatzsystem zeigen die zahlreichen Bedeutungsänderungen oder – Reduzierungen (semantische Integration), die mit der Entlehnung verbunden sind: z.B. deutscher *Flirt* ist nur ein Vorgang => englischer *flirt* ist dagegen noch auch die diesen Vorgang ausübende Person. Dem deutschen *Keks* entspricht im Englischen nicht *cakes*, sondern *biscuit*. Ähnlich blieb *Band* im Deutschen auf Tanzkapellen und Popmusikgruppen beschränkt, während *band* im Englischen auch für deutsches *Orchester* oder überhaupt *Bande* (im Deutschen mehrere Bedeutungen) stehen kann. Das Verb *killen*, dessen englisches Vorbild *to kill* jede Art von Töten auch ohne kriminalisierende Beurteilung bezeichnen kann, ist im Deutschen eingeschränkt auf eine skrupellose, kaltblütige, hinterlistige Handlung, anstelle des veralteten *meucheln*. Sehr viele Lehnwörter im Deutschen haben eine etwas andere Bedeutung als im Englischen: u.a. *City*, *kicken*, *Slip*, *Oldtimer*, *Boiler*, ... Eigenwillige deutsche Bildungen (Schein-/Pseudoentlehnungen) sind *Dressman*, *Cutter*, *Showmaster*, *Oldies*, *Twen*, *Intershop*, uä.²²

²¹ http://www.ids-mannheim.de/pub/laufend/sprachreport/pdf/sr_02-3.pdf

²² Polenz 1999: 404

2.5 Innere Lehnbeziehungen

Die Breite und Tiefe des englischen Spracheinflusses wird erst deutlich, wenn die Vielfalt der inneren Lehnbeziehungen berücksichtigt wird. Komposita wie Atombombe, Gehirnwäsche, Schwarzmarkt, Gipfelkonferenz, Körpersprache, Einwegflasche, Wunschdenken, Elektronengehirn, Entwicklungsland, Froschmann, Lautsprecher, Schnappschuß, Flutlicht... sind Lehnübersetzungen aus den lexematisch genauen englischen Entsprechungen.

Etwas freier sind *Wolkenkratzer*, *Luftbrücke*, *Untertreibung*, *Einbahnstraße*, *Flugfeld* den englischen Vorbildern *sky-scraper*, *air-lift*, *understatement*, *one-way-street*, *airfeld* nachgebildet. Um Bedeutungsentlehnung (Lehnbedeutung) für bereits existierende deutsche Wörter handelt es sich bei *kontrollieren* „beeinflussen, beherrschen“, *manipulieren* „hinterhältig beeinflussen“, *Flaschenhals* „wirtschaftlicher Engpass“ (*bottleneck*), der modischen Bejahungs-Interjektion *genau!* (*exactly*), *Herausforderung* „Bewehrungsprobe“, *realisieren* „erkennen, sich vorstellen“, *feuern* „entlassen“, *jemanden schneiden* „meiden, aus dem Wege gehen“, *Papier* „Arbeitstext“,...²³

Sehr umfangreich und vielfältig sind innere Lehn-Beziehungen auch im Bereich von Phraseologismen: Während direkte Übernahmen englischer Redewendungen relativ gering an Zahl sind (*up to date sein*, *fifty-fifty machen*, *do it yourself*, *keep smiling*, *last (but) not least*), ist die Zahl der übersetzten oder freier übertragenen englischen Verbindungen auch für die Forschung noch eine offene Liste, meist mit Internationalismen: in der Politik *Eiserner Vorhang*, *Kalter Krieg*, *Dritte Welt*, *gewaltloser Widerstand*, *schweigende Mehrheit*, *in einem Boot sitzen*, *das Gesicht wahren*, *kein Kommentar*, *grünes Licht geben*, *Dienst nach Vorschrift*, ... im Alltagsleben *das beste daraus machen*, *jemandem die Schau stehlen*, *eine Schau abziehen*, *unter die Haut gehen*, ...²⁴

²³ Polenz 1999: 406

²⁴ Polenz 1999: 406

3. Entlehnungsgründe

Wenn man den „Fremdspracheneinfluss“ als Aneignungsverfahren der Entlehnungen versteht, führt es zur Frage nach den Entlehnungsgründen.

Es gibt viele außersprachliche Ursachen für die Entlehnung: Englisch-Unterricht in der Schule, Übersetzung zahlreicher Fachtexte aus dem Englischen, Abhängigkeit der deutschen Massenkommunikationsmittel von den meist englisch schreibenden Nachrichtenagenturen und Auslandskorrespondenten, punktueller Übersetzungsverzicht durch Arbeitseile der Journalisten, wirtschaftliche, politische und kulturelle Internationalisierungstendenzen, atlantische und europäische Integrationspolitik, soziale Anpassung der Besiegten an die kontrollierenden und subventionierenden Sieger des Zweiten Weltkriegs, vor allem Imitation zu wirtschaftlichen Werbezwecken oder aus intellektuellem bzw. sozialem Prestigebedürfnis, usw. Diese außersprachlichen Faktoren sind in ihrem Zusammenwirken zwar für das Ausmaß der Entlehnungsmoden insgesamt verantwortlich zu machen, nicht aber für die Motive der Entlehnung von Wörtern in jedem einzelnen Falle. Hier muss auch auf strukturelle Zusammenhänge innerhalb des Deutschen geachtet werden.²⁵

Der Vorteil von vielen englischen Wörtern gegenüber ihren tatsächlichen und möglichen deutschen Entsprechungen ist die Kürze des Ausdrucks: *Hobby/Steckenpferd, Lieblingsbeschäftigung; Fan/Liebhaber, Verehrer, Anhänger; Shorts/kurze Hose* ... Ein sehr großer Teil der englischen Lehnwörter ist überhaupt einsilbig: *fit, Snob, Sex, Boy, Box, fair, Quiz, Jazz, Pop, Team, Test, Trend*,... Wörter mit diesem Vorteil haben für eine Sprache, deren Wortschatz sich ständig um neue mehrsilbige Ableitungen und Zusammensetzungen erweitert, einen formalen Mehrwert. „Nur durch solche Entlehnungen (neben der Kurzwortbildung) können die vielen unbesetzten Möglichkeiten von

²⁵ Polenz 1999: 404

Morphemsequenzen innerhalb des deutschen Phonemsystems ausgenutzt werden, was wiederum die Bildung mehrgliedriger Zusammensetzungen erleichtert. Damit hängt auch der Vorteil zusammen, innersprachlich motivierte Wörter oder solche, deren Motivierung sinnlos, irreführend, mehrdeutig oder gleichgültig geworden ist, durch unmotivierte zu ersetzen: *Backfisch* durch *Teenager*, *Steckenpferd* durch *Hobby* (das Spielzeug Steckenpferd gibt es längst nicht mehr!), *Liebhaber* durch *Fan* (liebhaben ist mehr auf Personen bezogene Erotik). Bei Lehnwörtern wie *Sex*, *sexy* kommt noch das stilistische Motiv des Euphemismus hinzu: Seit man dieses Lexem hat, ist man nicht mehr auf die umständlichen Ableitungen und Zusammensetzungen mit *Geschlecht* angewiesen. Euphemismen waren zumindest am Anfang wohl auch *Dandy*, *Snob*, *Playboy*, *Flirt*, *Spleen*. Ein stilistisches Motiv für den Lehnwortgebrauch ist auch das Oxymoron, für das sich englische Lehnwörter meist gut eignen, weil sie den Stilwert des Modernen, Unkonventionellen haben. Dieser Stilfigur des (oft anachronistischen) Nicht-Zusammenpassenden bedient sich zur Ironisierung gern das Nachrichtenmagazin „Spiegel“: *Christus-Fan*, *Wiedervereinigungs-Job*, *Richard-Wagner-Festival* (statt *-Festspiele*), *King-Size-Kalesche* (für „Mercedes 600“),... Code-Switching ist überhaupt ein beliebtes Mittel der Ironisierung.²⁶

Das wichtigste Entlehnungsmotiv ist der Bedarf an Begriffsdifferenzierung oder Benennung neuer Sachen und Begriffe. Die Benennung *Jazz* oder *Swing* war nur mit dem mitimportierten Wort möglich, weil es die Sache vorher in Deutschland noch nicht gab. Ein *Song* ist kein *Lied*, kein *Chanson*, kein *Schlager*, keine *Arie*. *Job* ist weder mit *Beruf* noch mit *Arbeit*, *Tätigkeit* oder *Anstellung* identisch; „es enthält als deutsches Lehnwort zusätzlich die Merkmale „Gelegenheit“, „öfters wechselnd“, „nicht zum Aufopfern ernstgenommen“, „nur zum Geldverdienen“ usw.“ Die Anwendung des Wortes *Baby* deckt sich nicht mit denen von *Säugling* oder *Kleinkind*.²⁷

²⁶ Polenz 1999: 405

²⁷ Polenz 1999: 405

Die englischen Lehnwörter treten öfters in Konkurrenz zu älteren Entlehnungen aus dem Französischen wobei das französische Lehnwort weniger gebraucht wird oder sogar untergeht, so z.B. bei *Mannequin* und *Model*, bei *Revue* und *Show*, *Bonvivant/Belami/Beau* und *Playboy*, *Hautevolee* und *High Society*, *Pointe* und *Gag*, *Tendenz* und *Trend*, *Hausse* und *Boom*, *Billet* und *Ticket*. „Hier ist aber darauf zu achten, ob nicht doch semantische oder stilistische Unterschiede das ältere Lehnwort am Leben erhalten. Auch verdrängen englische Schreibungen und Lautungen die der lexematisch ähnlichen älteren Lehnwörter: *Apartment* statt *Appartement*, *Publicity* statt *Publizität*. Diese Anglisierungstendenz ist jedoch weitaus schwächer als die deutsche „Relatinisierung“ von Entlehnungen aus dem Englischen, also die Integration von Anglizismen in das eurolateinische Lehndeutsch, mit *ismus* statt *-ism*, *-ität* statt *-ity*, *-abel/ibel/bar* statt *-able/ible*, *-iv* statt *-ive*, *-isieren* statt *-ize*, ...“²⁸

4. Untersuchungsmaterial

Die meisten Untersuchungen über neuere Angloamerikanismen beruhen auf Material der Bundesrepublik Deutschland. Der daraus nahe liegende Eindruck einer besonders starken Angloamerikanisierung dieses deutschsprachigen Landes muss man durch Vergleiche mit anderen europäischen Sprachen relativieren. „Einerseits ist dieser „Spracheinfluss“ nur als Teil der allgemeinen Internationalisierung des Wortschatzes europäischer Sprachen zu verstehen, der bereits im Laufe des 19. Jahrhunderts im Zusammenhang mit der Industrialisierung und Internationalisierung von Politik und Gesellschaftsleben begann, schon in der Zwischenkriegszeit bedeutend war und seitdem den Status von Englisch als erster Weltsprache gefestigt hat. Andererseits muss man darauf hinweisen, dass Frankreich in der späten Kriegs- und frühen Nachkriegszeit durch längere Anwesenheit amerikanischer und britischer Truppen und westliche Bündnispolitik mindestens ebenso stark wie die alte Bundesrepublik dem konkreten, alltäglichen Sprachkontakt mit Englisch ausgesetzt war, so stark, dass

²⁸ Polenz 1999: 405-406

seit dem Buch „Parlez-vous franglais?“ von René Étiemble (1964) in Frankreich eine staatlich geförderte sprachpuristische Kampagne gegen Angloamerikanismen im Gange ist, die in Bezug auf Verbote und Strafmaßnahmen sogar dem Deutschen Sprachpurismus der wilhelminischen Zeit gleichkommt und der gegenüber die Haltung in den deutschsprachigen Ländern heute geradezu nichtpuristisch und gegenüber Angloamerikanismen offen und tolerant erscheint.²⁹

5. Unterschiede zwischen den deutschsprachigen Ländern

Zwischen den deutschsprachigen Ländern bestehen gewisse Unterschiede, die jedoch das grundsätzlich gleichartige Bild des angloamerikanischen Einflusses in Mitteleuropa kaum beeinträchtigen: Eine große Zahl der Angloamerikanismen in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik ist in der Zeit des Kalten Krieges intern-offiziell ignoriert und westlicherseits weit unterschätzt worden; „sie ist vielmehr in den letzten dreißig Jahren sowohl durch westdeutschen Medieneinfluss als auch durch bewusste Internationalisierung der DDR-Außenpolitik, -Wissenschaft, -Technik usw. – schon vom traditionellen Internationalismus der Arbeiterbewegung seit Marx und Engels her – stark angestiegen. Gegenüber Kristensson (1977), mit mehr als 1800 Angloamerikanismen in Zeitungstexten von 1972, kam Langner (1986) in einer ähnlichen Untersuchung von 1979 bis 1985 auf etwa 2250, mit höchsten Frequenzen im Bereich jugendlicher Freizeitgestaltung. Es gibt einige DDR-spezifische Fälle: Über das Russische sind vermittelt: *Cocktail, Toast, Meeting, Objekt, Dispatcher, Festival, Kombine, Container, Intervent, orientieren auf, Briefing,...*; *Broiler* als Ostblock-Internationalismus aus Bulgarien; *Intershop* als Eigenbildung; in spezieller Bedeutung: *Cocktail, Toast, Meeting, Objekt, Rowdy, Festival, Profi, managen, Job,...*“ Trotz der Gleichartigkeit des größten Teils der

²⁹ Polenz 1999: 407

Angloamerikanismen in beiden deutschen Teilstaaten gab es nach der Neuvereinigung 1990 noch manche Unterschiede, die in den neuen Bundesländern Kommunikationskonflikte und starken Lernzwang verursacht haben. In Österreich und in der Schweiz ist der angloamerikanische Spracheinfluss heute ungefähr ähnlich stark wie in Deutschland. „Im alten Österreich-Ungarn war er schwächer, da hier die Internationalisierungstendenz mehr an Latein, Französisch, Italienisch und den nichtdeutschen Nationalitätensprachen der Donaumonarchie orientiert war. Andererseits haben Österreich und die Schweiz den reichsdeutschen Sprachpurismus nicht mitgemacht und ihm widerstanden, so dass sich in den Bereichen des Verkehrs, der Wirtschaft und der traditionellen Sportarten mehr englische Lehnwörter durchgesetzt haben als in Deutschland.“ In Österreich sind in Zeitungstexten mehr Angloamerikanismen als in Werbeanzeigen, umgekehrt wie in Deutschland, zu finden. In der Schweiz ist durch frühen Tourismus die Speisekarte stärker englisch beeinflusst; „im Dialekt gibt es mehr stark integrierte Anglizismen (*Grepfrucht, Kindnäpper, Pipelinie*), und viele Gallizismen im Deutsch der Schweizer werden heute durch Anglizismen verdrängt, zumal Englisch als *Lingua franca* zwischen Schweizern und mit Nichtschweizern stark zunimmt.“³⁰

6. Terminologie in Fach- und Wissenschaftssprachen

6.1 Kurze Geschichte der Fachsprachen

Die Geschichte der deutschen Fachsprachen ist recht ungleichmäßig erforscht. Eine umfassende Darstellung der Geschichte deutscher Fachsprachen liegt bisher nicht vor. Folgende Ausführungen sind als eine mehr oder weniger systematische Zusammenstellung und Zusammenfassung vorliegender Forschungsergebnisse unter Herausarbeitung einiger fachlich und sprachlich

³⁰ Polenz 1999: 408

übergreifender Entwicklungslinien zu verstehen.³¹

Folgende Gliederung der deutschen Fachsprachengeschichte in drei Perioden spiegelt einerseits die Kulturgeschichte des europäischen Sprachraums im Allgemeinen und andererseits den Bestand an verschiedenen Fachsprachen im deutschen Sprachraum:

Die erste Periode: mittelalterliche Fachsprachen 8. bis 14. Jh.

- der deutsche Sprachraum ist hier durch das Bestehen von mundartlich geprägten Handwerkssprachen und (von vereinzelt wichtigen Ausnahmen abgesehen) das weitgehende Fehlen nationalsprachlicher Wissenschafts- und Institutionensprachen bestimmt.

Die zweite Periode: frühneuzeitliche Fachsprachen von etwa 14.Jh. bis 17.Jh.

- eine kulturgeschichtlich bedeutsame Epoche, es leben die deutschen Handwerkssprachen fort, und es zeigen sich im deutschen Raum erste, wenn auch noch unter dem Druck des Latein oft noch erfolglose Versuche, nationalsprachliche Institutionen- und Wissenschaftssprachen zu entwickeln.³²

Die dritte Periode: neuzeitliche Fachsprachen: 18. bis 20. Jh.

- infolge der Aufklärung bilden sich im deutschen Raum nationalsprachliche Wissenschafts- und Institutionensprachen heraus, die zusammen mit den deutschen Techniksprachen eine Weiterentwicklung und wechselseitige Beeinflussung unter den fachgeschichtlich äußerst bedeutsamen Bedingungen der industriellen Revolution im 19.Jh. und der weiteren technischen Fortschritte im 20.Jh. erfahren. Die zweite Hälfte des 20.Jh. erweist in dieser Periodisierung als Zeit des Umbruchs, weil hier insbesondere die

³¹ Roelcke 1999: 159-160

³² Roelcke 1999: 183

nationalsprachlichen Wissenschaftssprachen unter zunehmenden Druck internationaler Fachkommunikation in englischer Sprache geraten.³³

6.2 Ausbau des wissenschaftlichen Fachwortschatzes im 18. Jh.

Die Entwicklung der deutschen Wissenschaftssprachen ist seit dem 18. Jahrhundert nicht nur durch einen Wandel und eine Erweiterung des Systems an wissenschaftlichen Disziplinen und deren einzelner Fachsprachen gekennzeichnet. Auf der lexikalischen Ebene ist sie dabei innerhalb einzelner Fächer insbesondere auch durch einen starken Ausbau des wissenschaftlichen Fachwortschatzes geprägt. Für diesen Ausbau ist unter anderem auch die Entstehung umfangreicher Nomenklaturen in verschiedenen Fachbereichen seit dem 18. Jahrhundert verantwortlich. Dazu gehören z.B. die taxonomische Nomenklatur des schwedischen Naturforschers Karl von Linné (1707-1778), nach der Klasse, Ordnung, Gattung und Art von Lebewesen unterschieden werden, im Bereich Chemie die Nomenklatur nach Antoine Lavoisier (1743-1794) und das symbolische System nach Jöns Jacob Berzelius (1779-1848) oder auch die physikalische Terminologie nach Isaac Newton (1643-1727), deren Einheiten zum Teil bereits zu Beginn des 18. Jahrhunderts in deutscher Übersetzung erscheinen (Schwere und Centrifugal Kraft).³⁴

6.3 Ausbau des wissenschaftlichen Fachwortschatzes im 19. und 20. Jh.

Während des 19. und 20. Jahrhunderts ist der Fachwortschatz zahlreicher wissenschaftlicher und technischer Disziplinen infolge des raschen Erkenntnisfortschrittes schnell angestiegen und hat dabei eine fortschreitende Spezialisierung gezeigt. Dazu kam noch eine abnehmende Verwendungsdauer

³³ Roelcke 1999: 160-161

³⁴ Roelcke 1999: 183

einzelner Ausdrücke oder Bedeutungen, an der man die Entwicklungsgeschwindigkeit der betreffenden Fachbereiche beobachten konnte. Im Bereich der Sprachwissenschaft ist hier an den Wortschatz der hochspezialisierten generativen Grammatik zu denken, die seit ihrer Entwicklung durch Noam Chomsky in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts (damals noch unter der Bezeichnung *Generative Transformationsgrammatik*) bereits zahlreiche theoretische Modifikationen mit entsprechenden terminologischen Änderungen erfahren hat. Aufgrund des fortlaufenden und starken Ausbaus des wissenschaftlichen und technischen Fachwortschatzes waren bereits seit dem 19. Jahrhundert auf nationaler sowie internationaler Ebene fachsprachliche Normungen erforderlich.³⁵

Im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts haben sich neben dem Ausbau des Wortschatzes zahlreiche weitere Charakteristika der modernen deutschen Wissenschaftssprachen ausgebildet, die jedoch innerhalb der verschiedenen Disziplinen und deren Textsorten unterschiedliche Ausprägungen zeigen. Dazu gehören beispielsweise Abstraktion und Systematizität des Wortschatzes; ferner eine mehr oder weniger strenge syntaktische Fügung fachsprachlicher Äußerungen auf Satz- und Textebene, die unter anderem auch verstärkt logischen und argumentativen Anforderungen genügt; oder auch die Entstehung oder Weiterentwicklung von Textsorten wie beispielsweise wissenschaftlichen Monographien, wissenschaftlichen Aufsätzen, Buchbesprechungen, Forschungsberichten oder Lehrbüchern und nicht zuletzt auch von verschiedenen Formen der mündlichen Kommunikation wie Vorlesungen, Referaten oder Diskussionen. Ein weiteres Merkmal der Wissenschafts- sowie der Techniksprache der vergangenen Jahrhunderte ist die immer weiterreichende Verknüpfung mit nonverbalen Ausdrucksmitteln, wie Skizzen, Abbildungen, Symbole und Formeln oder auch Ton- und Bildfolgen.³⁶

³⁵ Roelcke 1999:183

³⁶ Roelcke 1999: 183-184

6.4 Fachsprachen unter dem Druck des Englischen

Die Deutschen Fachsprachen in Bereichen Handwerk und Technik, Geist und Wissenschaft, Recht und Institutionen zeigen sich gegenwärtig als Kommunikationsmittel mit großer horizontaler Breite und vertikaler Tiefe. Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges geraten sie immer mehr unter den Druck des Englischen. Das Englische hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend als internationale der verschiedenen Bereiche etabliert. Im Zuge der internationalen Ausbreitung des Englischen gehen Veröffentlichungen in deutscher oder auch französischer Sprache immer weiter zurück. Dieser allgemeine Befund muss jedoch noch unter vertikalen und horizontalen Gesichtspunkten weiter spezialisiert werden. Die deutschen Fachsprachen sind in den Bereichen nationaler sowie eher anwendungsorientierter Kommunikation nach wie vor sehr beliebt, wobei sie auf internationaler und eher grundlagenbezogener Ebene in verschiedenen Fachbereichen in unterschiedlicher Stärke durch den Gebrauch des Englischen zurückgedrängt werden. So dominieren hier im Englischen die Naturwissenschaften wie beispielsweise Mathematik, Physik oder Medizin. Die Publikationen in diesen Disziplinen werden aus Gründen der internationalen Rezeption und Profilierung in aller Regel in englischer Sprache vorgelegt. „Die geisteswissenschaftlichen Fächer, zu denen hier neben anderen klassische Philologie, Archäologie, Pädagogik sowie Theologie gehören, sind dem gegenüber in einem stärkeren Maße nationalsprachlich geprägt und zeigen sich mehr oder weniger „polyglott“: Sprache und Erkenntnis werden in diesen Fachbereichen als eine Einheit betrachtet, so dass der Gebrauch der nationalsprachlichen Fachsprachen innerhalb der internationalen Kommunikation im allgemeinen nicht aufgegeben wird. Den signifikantesten vielsprachigen Charakter zeigt hier der Bereich der Rechtswissenschaft.“³⁷ Es gibt noch eine dritte Fächergruppe, die teilweise

³⁷ Roelcke 1999: 185

nationalsprachlich und teilweise englischsprachig geprägt ist. Zu dieser Gruppe werden unter anderem Tiermedizin, angewandte Naturwissenschaften, Psychologie oder allgemeine Sprachwissenschaft gezählt. Die Kommunikation in diesen Disziplinen ist durch den Gebrauch der nationalsprachlichen Fachsprachen gekennzeichnet, wobei jedoch insbesondere auf internationaler Ebene eine Bevorzugung des Englischen zu sehen ist. „Die breite Nationalsprachlichkeit der Fachkommunikation ist hier entweder durch die wissenschaftliche Verwurzelung oder nationale Forschungstradition der betreffenden Fächer (wie etwa im Falle von Philosophie oder Psychologie) oder durch deren nationale Gebundenheit (wie im Rahmen der angewandten Naturwissenschaften) geprägt.“³⁸

Mit der zunehmenden Ausbreitung des Englischen kommt es, ähnlich wie bei der Dominanz des Lateinischen im Mittelalter und früher Neuzeit, nicht allein zu einer Erleichterung internationaler Fachkommunikation. Es entstehen auch Kommunikationsbarrieren, die mit einer unzureichenden Kenntnis der englischen Allgemeinsprache sowie der betreffenden englischen Fachsprache verbunden sind. In dieser Hinsicht wäre es sinnvoll, neben einer Fachsprachenausbildung auch eine Einführung in die entsprechende englische Fachsprache und insbesondere deren Wortschatz zu fordern. Es gibt jedoch auch weitere Faktoren, die zu einem Ausbau fachlicher Kommunikationsbarrieren beitragen. Beispielsweise die starke Differenzierung einzelner Disziplinen in Teildisziplinen und die damit verbundene horizontale und vertikale Ausweitung der betreffenden Fachwortschätze. Ferner gehört hier die fachsprachliche Tendenz zu einer starken Informationsverdichtung und hiermit die Erschwerung fachlicher Kommunikation. Die Kommunikationsbarrieren werden auch durch zunehmende Verwendung von Symbolen und Formeln verursacht. Obwohl man sich um die Vermittlung fachspezifischen Wissens bemüht, bleibt die Popularisierung des stark anwachsenden Wissens ein wichtiges Problem der sog. Modernen Informationsgesellschaft. Dieses Problem äußert sich nicht zuletzt auch in der zunehmenden Verwissenschaftlichung und Technisierung der Allgemeinsprache,

³⁸ Roelcke 1999: 185

bei der fachliche Ausdrücke und Bedeutungen oftmals nur unter nicht unbedeutenden denotativen Verfremdungen und konnotativen Erweiterungen Verwendung finden.“³⁹

³⁹ Roelcke 1999: 186

II. Praktischer Teil – Anglizismen im Geschäftsbereich

Da ich mehrere Jahre im Vertrieb der Produktionsfirmen beschäftigt bin, habe ich alltägliche Erfahrungen mit der Verwendung der Anglizismen in der deutschen Geschäftssprache oder Korrespondenz. Im praktischen Teil meiner Diplomarbeit habe ich die Verwendung der Anglizismen im Geschäftsbereich untersucht und ausgewertet. Die einzelnen Untersuchungen habe ich in folgenden Bereichen durchgeführt:

1. Handelskorrespondenz
2. Bestellungen
3. Verträge, Vereinbarungen
4. Einkaufs- und Verkaufsbedingungen
5. Logistische Dokumente
6. Anfragen
7. Qualitäts-Dokumente
8. Lieferantenselbstauskunft
9. Verhaltenskodex
10. Rechnungen
11. Präsentationen
12. Handelsübliche Abkürzungen
13. Auswertung

1. Handelskorrespondenz

In der E-Mail und Fax-Korrespondenz habe ich 15 Dokumente untersucht:

Anzahl der Wörter:	1723
Davon Anglizismen:	54
Prozentuelle Darstellung:	3,13%

Beispiele aus dem Korpus:

- „Bedingt durch eine neue Planung benötigen wir den folgenden Artikel **asap**“
- „Um Ihr Angebot nochmals einzusehen, melden Sie sich bitte mit Ihrem **Vertriebslogin** an.“
- „Wenn Sie Hilfe benötigen, steht Ihnen unser **Supportteam** gern zur Verfügung oder **klicken** Sie hier: www.newtron.net.“
- „Wir erwarten gerne Ihr **Feedback** bis spätestens 30.9.2009.“
- „Bearbeitung aller eventuell noch offenen Beanstandungen aus 2008 und den zukünftig anfallenden mittels **8D-Report**.“
- „Anbei schicken wir ihnen unser im **Layout** überarbeitetes Standardformular.“
- „Die X-Gruppe setzt in diesem Umfeld ihren positiven **Trend** der vergangenen Jahre weiter fort.“
- „Füllen Sie bitte das beiliegende **Company-Profile** aus.“
- „Bitte tragen Sie diesen als **Company Administrator** ein.“
- „Leider können wir Ihr Unternehmen vorerst nicht für **WebEDI** freischalten.“
- „Senden Sie das „Angebotsformular“ mit den beiden „**Costbreakdowns**“ an uns per **E-Mail** zurück.“
- „Unter der Marke X werden hochwertige **Outdoorprodukte** produziert und weltweit vertrieben.“

- „Vielen Dank, dass Sie sich an das **Supplier Integration Team** der Firma X wenden.“

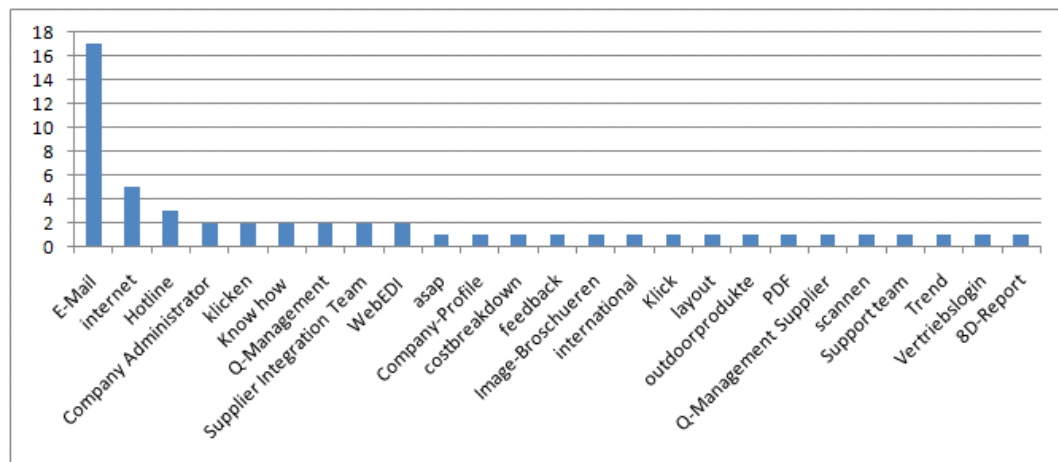


Abb.1: Die gefundenen Anglizismen und deren Stückzahl in Dokumenten

2. Bestellungen

Untersuchte Dokumente: 8
 Anzahl der Wörter: 1149
 Davon Anglizismen: 29
 Prozentuelle Darstellung: 2,52%

Beispiele aus dem Korpus:

- „Ausführung gemäß **CAD-Daten**, einschließlich **Moldflow- und Verzugsanalyse**.“
- „Im geschützten **Login-Bereich** und unter der Rubrik Logistik zum **Download** bereit.“
- „Soweit die Bestellung auf elektronischem Wege unter Nutzung der Applikation „**Online-Bestellungen**“ auf der *www.xxx.com* erstellt und versendet worden ist, ...“

- „Liefertermin: asap.“
- „Lieferbedingung: DDP.“
- „Lieferbedingung: CPT incl. Verpackung, verzollt.“
- „Es gelten die Bedingungen der Firma X, die auf der Homepage hinterlegt sind.“

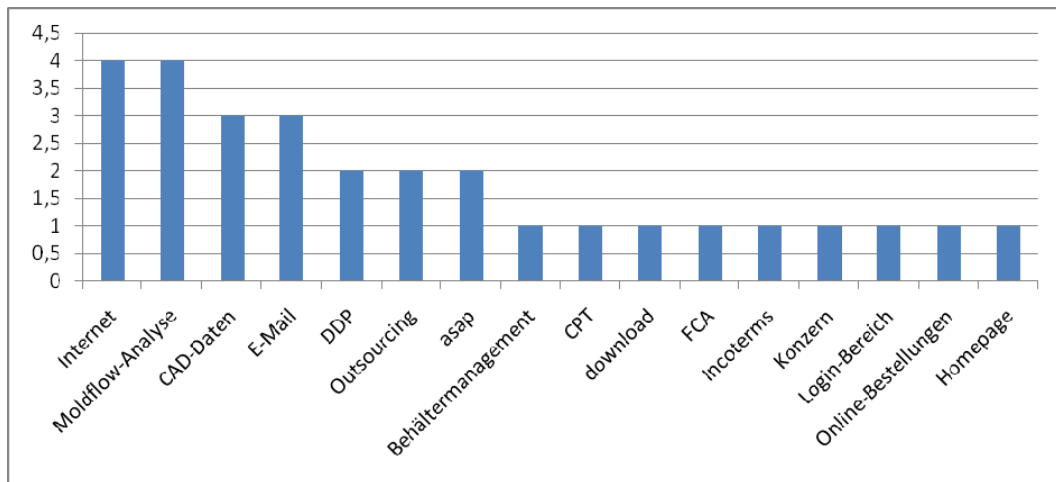


Abb.2: Die gefundenen Anglizismen und deren Stückzahl in Dokumenten

3. Verträge, Vereinbarungen

Untersuchte Dokumente: 6
 Anzahl der Wörter: 17 846
 Davon Anglizismen: 55
 Prozentuelle Darstellung: 0,31%

Beispiele aus dem Korpus:

- „Firma X erhält von Y jeweils für einen Zeitraum von 2-3 Monaten eine unverbindliche Vorschau (Forecast) zur selbstständigen Kapazitätsgrobplanung.“
- „Bei Verwendung von Wellpapp-Paletten-Containern darf das

Außenmaß xxx nicht überschritten werden.“

- „Beistellteile sind nach dem **FiFo**-Prinzip auszulagern und zu verbrauchen.“
- „Firma X hat das Recht, diese Ausführungen der Produkte weltweit **exklusiv** zu vertreiben.“
- „Firma X wird Y bei der Durchführung des **Audits** in zumutbarem Umfang unterstützen. Y kann diese **Audit-Rechte** während der Laufzeit dieses Vertrags ausüben.“
- „PF ist verpflichtet, Y unverzüglich von seiner Verletzung der im **Code of Conduct** enthaltenen Verpflichtungen zu unterrichten.“
- „...einschließlich der Gründung eines **Joint Ventures**...“
- „Nach Überschreitung der vereinbarten **PPM – Bewertung** werden wir Firma X mit 500€ belasten.“
- „Firma X verpflichtet sich spätestens 4 Wochen nach dem offiziellen **EOP (End of Production)** alle Überhänge an Material/Bauteilen bei Y anzumelden.“
- „Die Warenanhänger sind nach VDA-4902-4 auszuführen (**barcodefähig**).“

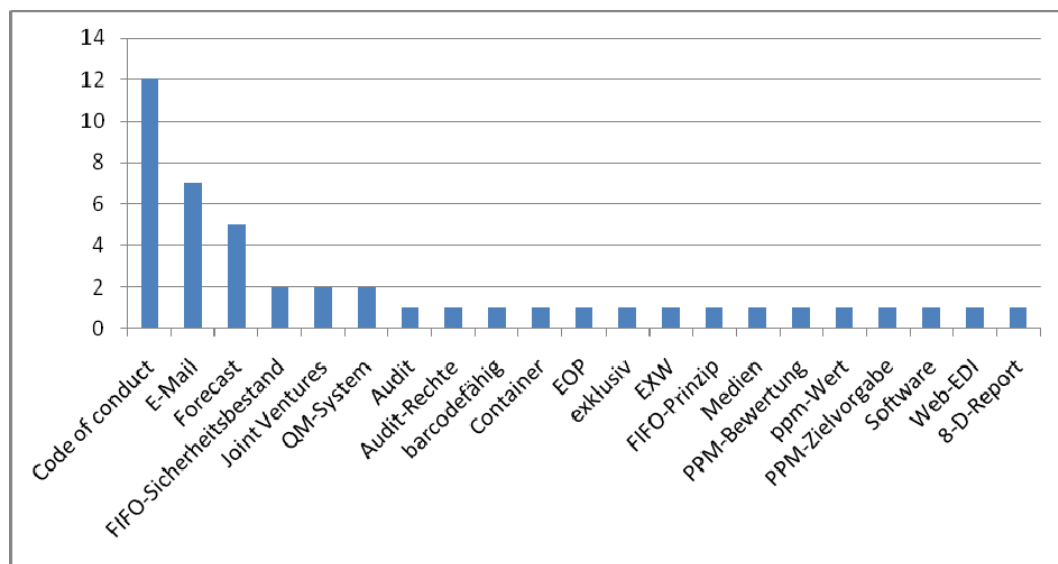


Abb.3: Die gefundenen Anglizismen und deren Stückzahl in Dokumenten

4. Einkaufs- und Verkaufsbedingungen

Untersuchte Dokumente:	6
Anzahl der Wörter:	8805
Davon Anglizismen:	12
Prozentuelle Darstellung:	0,14%

Beispiele aus dem Korpus:

- „Bei **Export** der gekauften Ware ist der Besteller verpflichtet, alle für den **Export** erforderlichen Dokumente auf seine Kosten zu beschaffen.“
- „Mit den rechtlichen und technischen Vorschriften des **Importlandes**.“
- „im **Internet** abruf-bar“
- „Bei Entwicklung von **Software** gehören zum Leistungsumfang insbesondere die Lieferung der **Software**.“
- „...über den **internationalen** Warenkauf...“

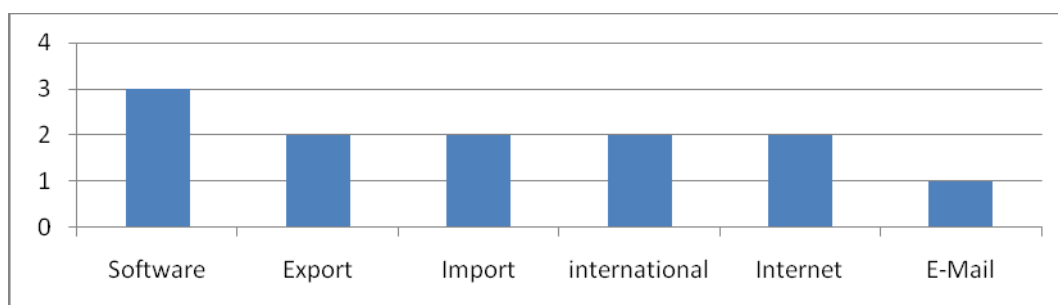


Abb.4: Die gefundenen Anglizismen und deren Stückzahl in Dokumenten

5. Logistische Dokumente

Untersuchte Dokumente:	4
Anzahl der Wörter:	11 469

Davon Anglizismen: 106

Prozentuelle Darstellung: 0,92%

Beispiele aus dem Korpus:

- „Dazu benötigen Sie einen Zugang zum **Behältermanagement**.“
- „Abmessungen und **modularer** Aufbau der Ladeeinheiten.“
- „Mit Partnern, die fähig und willens sind, ihr produkt- und prozessspezifisches **Know-how** zum gegenseitigen Nutzen einzubringen.“
- „Die Lieferanten verpflichten sich, ein **Qualitätsmanagementsystem** aufzubauen.“
- „Deshalb fordern wir unsere Lieferanten dazu auf, ein **Umweltmanagementsystem** gemäß DIN EN ISO 14001 einzuführen.“
- „Eine **Design-FMEA** ist nur bei Entwicklungsverantwortung zu erstellen.“
- „Das **Eskalationsverfahren** wird angewandt, um einen reibungslosen Produktions- und Projektablauf sicherzustellen und Probleme frühzeitig zu erkennen.“

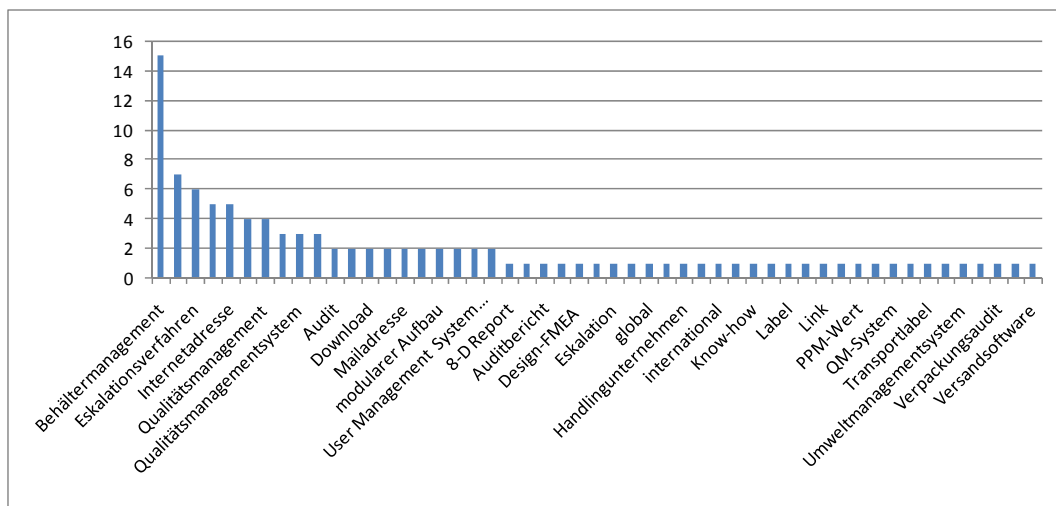


Abb.5: Die gefundenen Anglizismen und deren Stückzahl in Dokumenten

6. Anfragen

Untersuchte Dokumente:	10
Anzahl der Wörter:	1 438
Davon Anglizismen:	46
Prozentuelle Darstellung:	3,2%

Beispiele aus dem Korpus:

- „Zur Teilnahme besuchen Sie bitte unsere webbasierte Ausschreibungsplattform.“
- „Sie können sich alle Unterlagen downloaden.“
- „Alternativ gelangen Sie auch über die B2B Lieferantenplattform zu Ihren Anfragen, indem Sie auf Login klicken.“
- „Während der Online-Preisverhandlung können Sie Ihr Gebot vergleichen.“
- „Es steht Ihnen im Notfall auch die Hotline zur Verfügung.“
- „Wir möchten darauf hinweisen, dass die Geschwindigkeit der Datenübertragung und der Leistung von Ihrer Hardware-Infrastruktur sowie dem Internet-Service-Provider abhängt.“
- „Fairer und neutraler Vergleich aller Marktteilnehmer.“
- „Die Verwendung dieses internetbasierten Anfrage- und Verhandlungstools.“
- Bestätigen Sie im Angebot auch die Shore-Härte.

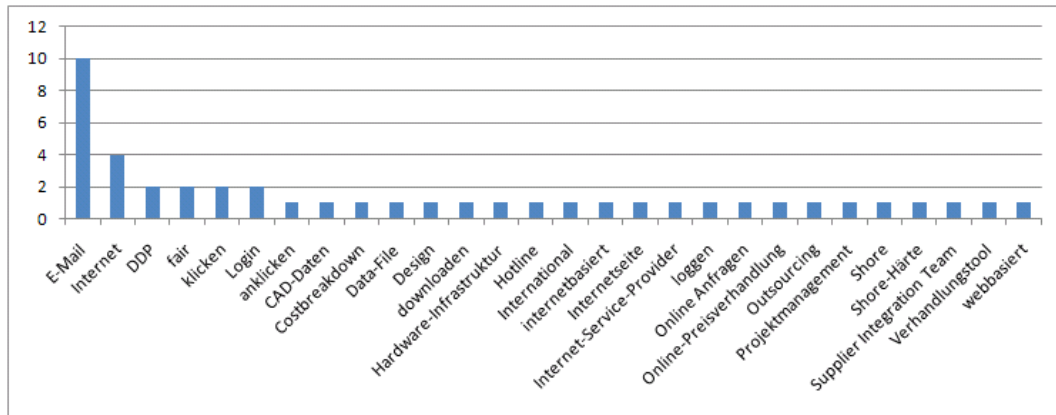


Abb.6: Die gefundenen Anglizismen und deren Stückzahl in Dokumenten

7. Qualitäts-Dokumente

Untersuchte Dokumente:	3
Anzahl der Wörter:	1630
Davon Anglizismen:	95
Prozentuelle Darstellung:	5,82%

Beispiele aus dem Korpus:

- „Für das **Team** muss ein offizieller Pate ernannt werden.“
- Das **Audit** wurde von den Auditoren der Unternehmensgruppe X auf der Basis der o.g. **Auditgrundlage** durchgeführt.
- „Die Aufgaben der Geschäftsführung, **Marketing**, Vertrieb, **Qualitätsmanagement**, **Personalmanagement** werden durch den benannten Verantwortlichen wahrgenommen.“
- „Das **Produktionslayout** wurde teilweise verändert und optimiert.“
- „Die Verbesserungspotenziale sind im **Management-Report** zusammengefasst.“
- „Effektives **Monitoring** der Ausnutzung der Arbeitskapazitäten.“

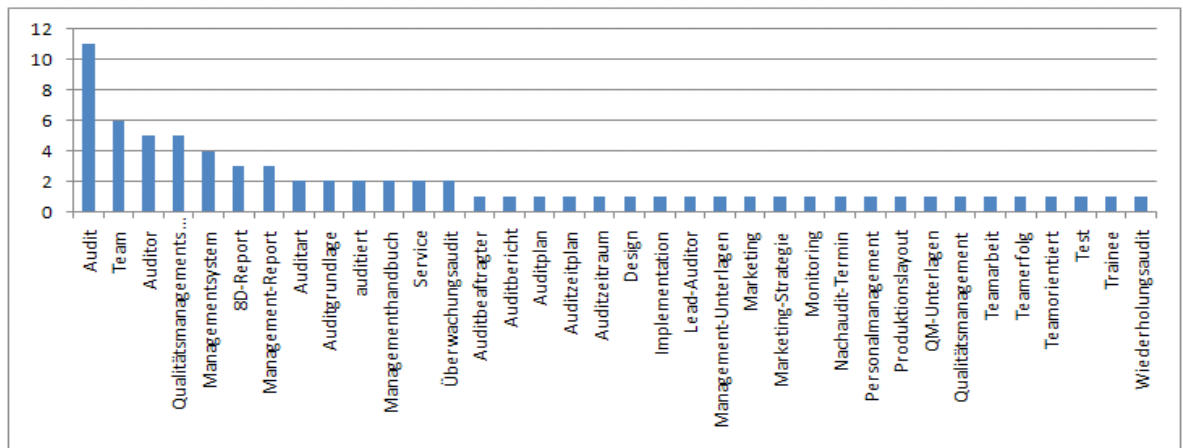


Abb.7: Die gefundenen Anglizismen und deren Stückzahl in Dokumenten

8. Lieferantenselbstauskunft

Untersuchte Dokumente:	2
Anzahl der Wörter:	1413
Davon Anglizismen:	28
Prozentuelle Darstellung:	1,98%

Beispiele aus dem Korpus:

- „Ist eine Zertifizierung Ihres Unternehmens nach einem **internationalen** Qualitätsstandart erfolgt?“
- „Ist eine **Umweltmanagement-Zertifizierung** Ihres Unternehmens nach DIN ISO 14001 erfolgt?“
- „Wie ist Ihr internes **Problemmanagement** geregelt?“
- „Besitzen Sie in ihrem Haus eine CATIA **Workstation**?“
- „Bitte eine Kopie des **Auditberichts** der Beurteilung beilegen.“
- „Ist ein **Qualitätsmanagement (QM)-System** schriftlich festgelegt und eingeführt?“

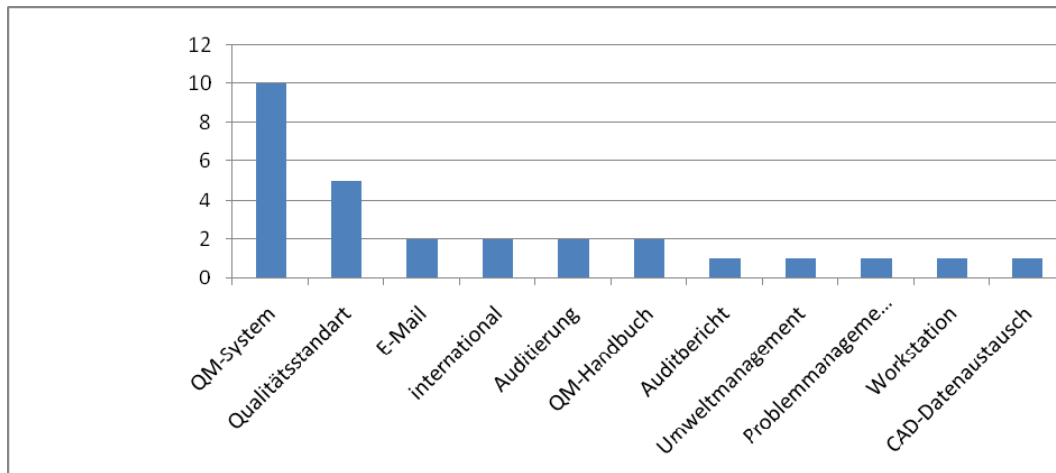


Abb.8: Die gefundenen Anglizismen und deren Stückzahl in Dokumenten

9. Verhaltenskodex (Code of Conduct)

Untersuchte Dokumente:	2
Anzahl der Wörter:	3 050
Davon Anglizismen:	16
Prozentuelle Darstellung:	0,52%

Beispiele aus dem Korpus:

- „Firma X verfolgt saubere und anerkannte Geschäftspraktiken und einen **fairen** Wettbewerb.“
- Die für das persönliche Verhalten in der X-Gruppe bestehenden **Konzernrichtlinien** (HPC), Geschäftsführungsbeschlüsse u.ä., die im **Intranet** oder sonstiger Weise bekannt werden, sind zu beachten.
- Die Festsetzung von Verrechnungspreisen entspricht den **international** anerkannten Prinzipien, das heißt dem Fremdvergleich entsprechend.
- Dies gilt grundsätzlich auch für die Nutzung von Telefonen, den Einsatz von **Computern** (z. B. das Installieren von **Fremdsoftware**) und die Nutzung des **Internets** sowie die Versendung von **E-Mail**.

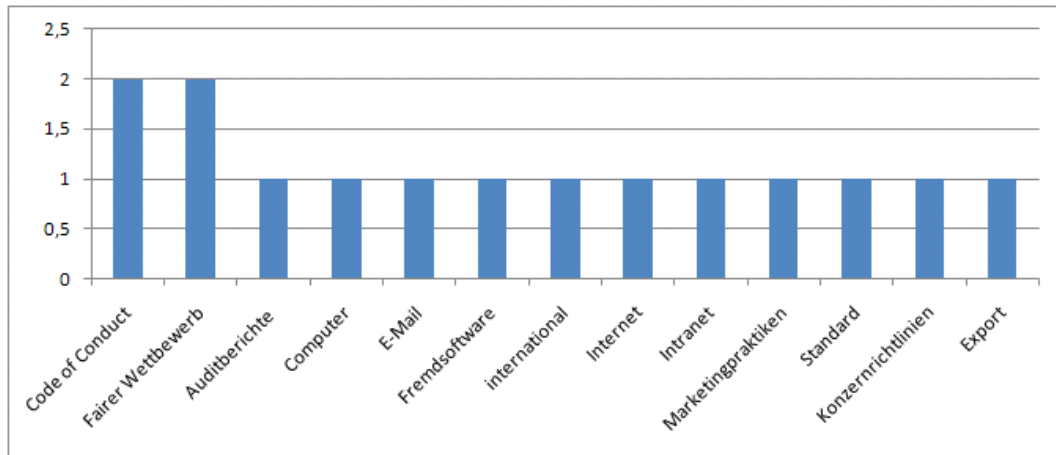


Abb.9: Die gefundenen Anglizismen und deren Stückzahl in Dokumenten

10. Rechnungen

Im Bereich Rechnungen habe ich 5 Rechnungen untersucht und habe ein einziges Anglizismus gefunden: *E-Mail*.

E-Mail : im Kopf der Rechnung gefunden.

11. Präsentationen

Untersuchte Dokumente:	7
Anzahl der Wörter:	8 940
Davon Anglizismen:	134
Prozentuelle Darstellung:	1,5%

Beispiele aus dem Korpus:

- „Kunden sind weltweit Fachhändler, Hersteller und Spezialfirmen der Sauna- und ***Wellnessbranche***.“
- „Darüber hinaus können sie mit einer zum Patent angemeldeten ***Funk-Fernbedienung*** gesteuert werden.“

- Firma X zählt zu den **Top** 50 der weltweiten Automobilzulieferer sowie zu den 100 größten deutschen Industrieunternehmen
- **Neue Produkte für gewerbliches Aufguss-Event**
- Als **Global Player** ist unser Ziel die weltweite Führung in der Fahrzeug-Beleuchtung bei einer ausgewogenen weltweiten Präsenz.
- Darunter verstehen wir Zuverlässigkeit in unseren Zusagen und Handlungen, **Fairness** in gleichberechtigter Partnerschaft und Glaubwürdigkeit durch die Unternehmerfamilie X.
- Die Produktionsunternehmen innerhalb der X-Unternehmensgruppe sind fokussiert auf **Know-how-intensive**, automatisierte Fertigungsverfahren.
- Das wichtigste **Highlight** im Jahre 2009.
- für alle Einsatzfälle haben wir das passende **Equipment** und die entsprechende Mannschaft.
- Hierzu steht das X- **Servicecenter** mit einem **Team** aus **FluidManagern, Teamleitern und Servicemitarbeitern** zur Verfügung.
- Seit Jahrzehnten konzentriert sich Firma X auf das **Temperatur- und Abgasmanagement** von Verbrennungsmotoren.

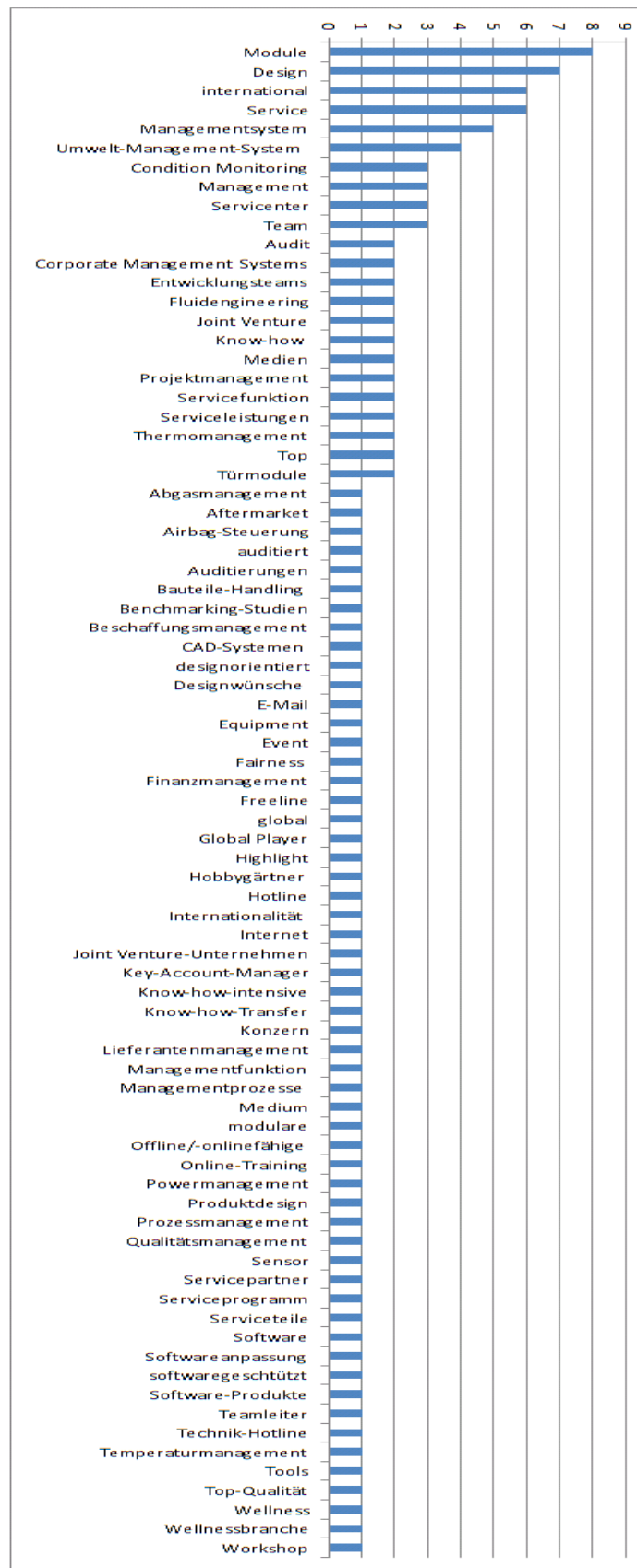


Abb.10: Die gefundenen Anglizismen und deren Stückzahl in Dokumenten

12. Handelsübliche Abkürzungen

In der Geschäftskommunikation habe ich auch viele Abkürzungen „erlernt“, die in der täglichen Kommunikation vorkommen und heute schon ganz üblich sind. Manche von diesen führe ich nachfolgend an.

INCOTERMS - International Commercial Terms

- sind internationale Regeln für die Auslegung bestimmter, im internationalen Handel gebräuchlicher Vertragsformen.
- Incoterms sind Empfehlungen und kein Gesetz, sie sind aber praktisch weltweit bekannt und im internationalen Geschäftsverkehr handelsüblich, vor allem, weil sie weltweit einheitlich ausgelegt werden.
- Im Vertrag muss die jeweils vereinbarte Klausel stets den Zusatz "Incoterms 2000" erhalten, um eindeutig klarzustellen, dass sich die Klausel auf die aktuelle Fassung der Incoterms bezieht.⁴⁰
- es gibt zahlreiche Incoterms-Klauseln und manche, die ich in meiner Untersuchung gefunden habe, erkläre ich nachfolgend:

EXW: ex works (...named place) = „**ab Werk**“ (...**benannter Ort**)

FCA: free carrier (...named place) = **frei Frachtführer** (...**benannter Ort**)

CPT: carriage paid to (...named place of destination) = **frachtfrei bis**
(...benannter Bestimmungsort)

DDU: delivered duty unpaid (...named place of destination) = **geliefert unverzollt**
(...**benannter Bestimmungsort**)

DDP: delivered duty paid (named place of destination) = **geliefert verzollt**
(...**benannter Bestimmungsort**) (**Mindestverpflichtungsklausel für den Käufer**)⁴¹

⁴⁰ <http://hwk-muenchen.de/viewDocument?onr=74&id=3305>

⁴¹ <http://hwk-muenchen.de/viewDocument?onr=74&id=3305>

Weitere Abkürzungen

asap - as soon as possible – so schnell wie möglich⁴²

FYI – for your interesst – zur Kenntnisnahme⁴³

EOP – end of production – Ende der Produktion⁴⁴

FIFO – First in first out - was zuerst gekauft oder hergestellt wurde, wird (gedanklich) auch als erstes verbraucht oder wieder verkauft.⁴⁵

PDF – **Portable Document Format** (= *Format für tragbare Dokumente*)

Wie der Name schon sagt, ist es eine Darstellung von Dokumenten (Text, evt. auch Bilder). PDF-Dokumente tragen die Endung **.pdf* (z.B. *textdatei.pdf*)⁴⁶

PPM – parts per million (Stückzahl pro Million) – ein in der Qualität üblicher Begriff (ppm-Zielvorgabe, ppm-Wert etc.)

⁴² <http://netzikon.net/lexikon/a/asap.html>

⁴³ <http://www.anzeigenkuerzel.de/abkuerzung/internetanzeigen/fyi.html>

⁴⁴ http://www.aps.mb.tu-dortmund.de/cms/de/Forschung/Aktuelle_Forschungsprojekte/EOP/index.html

⁴⁵ http://www.fj-service.com/verweise/glossar/Buchstabe_F.htm#fifo

⁴⁶ <http://www.computer-bug.de/What%20is/whatpdf.html>

13. Auswertung

In der unten angeführten Abbildung (Abb. 11) habe ich die Gesamtergebnisse meiner Untersuchung zusammengefasst.

Die Abbildung Nr.11 stellt die prozentuelle Vertretung der Anglizismen in den untersuchten Bereichen dar. Aus der Untersuchung geht hervor, dass die Anglizismen im Bereich Qualität am häufigsten vertreten sind. Sehr beliebt sind die Anglizismen in den Anfragen (zweite Stelle) und Handelskorrespondenz (dritte Stelle). In allen untersuchten Dokumenten habe ich die Anglizismen gefunden, wobei sie im Rechnungswesen am geringsten vertreten sind – konkret in Rechnungen habe ich nur ein Anglizismus gefunden und zwar *E-Mail*.

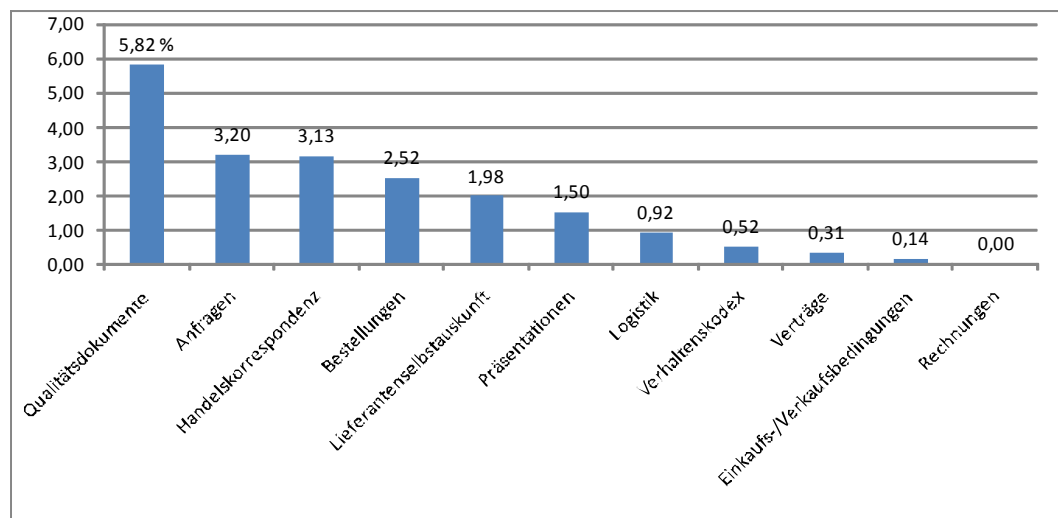


Abb.11: Prozentuelle Darstellung der Anglizismen in den jeweiligen Bereichen

Im Anhang habe ich noch eine Tabelle mit den einzelnen gefundenen Anglizismen, unterteilt nach Bereichen, welche mit verschiedenen Farben abgegrenzt werden, dargestellt. In dieser Tabelle habe ich alle gefundenen Anglizismen aufgelistet und das Vorkommen der Anglizismen mit Angabe der Stückzahl in den untersuchten Bereichen angeführt.

Der häufigste Anglizismus ist *E-Mail*, die zweite Stelle nimmt *Internet* und die dritte Stelle *Qualitätsmanagement* ein. Weitere beliebte Anglizismen sind der Tabelle im Anhang zu entnehmen. Bei dem Qualitätsmanagement hat sich die Abkürzung *QS-Management* etabliert.

14. Erläuterung der Anglizismen

Im Folgenden habe ich die gefundenen Anglizismen alphabetisch aufgelistet, zur besseren Orientierung tabellarisch eingeteilt. Bei jedem Anglizismus sind Wortklasse, grammatische Angaben, Bedeutung, Herkunft, gefundene Ableitungen und Quelle dieser begriffsbezogenen Angaben angeführt. Bezüglich der Grammatik habe ich bei Nomen Nominativ Singular, Genitiv Singular und Nominativ Plural angegeben; bei den Verben dann Präteritum, Perfektum und Passiv; bei den Adjektiven die Information, ob diese flektiert/unflektiert ist, sowie Positiv, Komparativ, Superlativ. Einige Anglizismen sind zu neu, so dass ich diese in keinem Wörterbuch finden konnte und deshalb sind die Angaben nicht vollständig. Bei solchen Anglizismen gebe ich eine Bemerkung „in Wörterbüchern nicht erläutert“ an.

Aftermarket

Wortklasse: Nomen

Bedeutung: Ersatzteilmarkt, Zubehörmarkt, Anschlussmarkt, Sekundärmarkt

Herkunft: aus gleichbedeutendem englischen after market

Gefundene Formen: Aftermarket

Quelle: ww.plaintext.de, dict.leo.org

=> in Wörterbüchern nicht erläutert

Airbag

Wortklasse: Nomen

der Airbag, des Airbags, die Airbags

Bedeutung: Luftsack, Prallsack

Sicherheitseinrichtung in Personenkraftwagen, die aus einem im Lenkrad bzw. Armaturenbrett eingebauten Sack besteht, der sich bei einem Frontalaufprall schnell aufbläst und dadurch Kopf und Oberkörper der vorderen Insassen vor Verletzungen schützen soll

Herkunft: aus englischem air bag

Gefundene Formen: Airbag-Steuerung

Quelle: Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Airline

Artikel: die

Wortklasse: Nomen

die Airline, der Airline, die Airlines

Bedeutung: Fluggesellschaft, Fluglinie

Unternehmen, das einen regelmäßigen Flugverkehr unterhält

Herkunft: Air – aus englischem airline

Gefundene Formen: Airlines

Quelle: Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Audit

Wortklasse: Nomen

der/das Audit, des Audits, die Audits

Bedeutung: Überprüfung, Untersuchung, Prüfung

Herkunft: aus gleichbedeutendem englischen audit

Gefundene Formen: Auditart, Auditbeauftragter, Auditbericht, Auditergebnis, Auditgrundlage, auditiert, Auditierung, Auditor, Auditplan, Auditrechte, Auditzeitplan, Auditzeitraum, Nachaudit-Termin, Produkt-Audit, Überwachungsaudit, Verpackungsaudit, Wiederholungsaudit

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000).

barcode

Wortklasse: Nomen

der Barcode, des Barcodes/ Barcode, die Barcodes

Bedeutung: Strichcode, Balkencode

aus parallel angeordneten Strichen und den Abständen dazwischen bestehende maschinenlesbare Schrift, die der automatischen Erfassung der Warendaten mittels Scanner besonders an Computerkassen dient

Herkunft: ein Lehnwort aus dem Englischen (*bar code*).

Gefundene Formen: barcodefähig, barcode-lesbar

Aufkommen: seit Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); www.owid.de

Benchmarking

Wortklasse: Nomen

das Benchmarking, des Benchmarkings, die Benchmarkings

Bedeutung: das Vergleichen von Herstellungsprozessen, Managementpraktiken sowie Produkten oder Dienstleistungen zur Aufdeckung von Leistungsdefiziten

Herkunft: aus gleichbedeutendem englischen benchmarking

Gefundene Formen: Benchmarking-Studien

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000).

Box

Wortklasse: Nomen

die Box, - , die Boxen

Bedeutung: Büchse, Dose, Kasten, kastenförmiger Behälter

Herkunft: aus englischem box

Gefundene Formen: Gitterbox

Quelle: Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

CAD

Wortklasse: Nomen

das CAD, des CAD/des CADs , ohne Plural; meist ohne Artikel

Bedeutung: Einsatz von elektronischen Bildschirm- und Rechnersystemen beim Entwurf und/oder der Konstruktion von Produkten in der industriellen Fertigungsplanung

Herkunft: aus englischem CAD, dem Initialwort aus *computer-aided/assisted-design*

Gefundene Formen: CAD-Daten, CAD-Datenaustausch, CAD-Systeme

Quelle: Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Code of Conduct

Bedeutung: Verhaltenskodex

In Wörterbüchern nur **Code** erläutert:

Wortklasse: Nomen

der Code, des Codes, die Codes

Herkunft: aus gleichbedeutendem englischen code => dies über französischer code aus lateinischem codex

Quelle: Duden Etymologie: Das Herkunftswörterbuch der Deutschen Sprache. Mannheim 1997.

Company

Wortklasse: Nomen

die Company, - , die Companies

Bedeutung: Firma, Gesellschaft

Herkunft: aus gleichbedeutendem englischen company

Gefundene Formen: Company Profile, Company Administrator

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); www.plaintext.de

Computer

Wortklasse: Nomen

der Computer, des Computers, die Computer

Bedeutung: Rechner

Elektronisches Gerät von unterschiedlicher Größe und Kapazität zur Behandlung von Aufgaben in der Datenverarbeitung, das mit Hilfe eines Programms mathematische und logische Operationen ausführt und in sehr kurzer Zeit große Mengen an Daten speichern und bearbeiten kann, die auf einem Bildschirm dargestellt oder ausgedruckt werden können

Herkunft: aus englischem computer

Gefundene Formen: Computer

Quelle: Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Container

Wortklasse: Nomen

der Container, des Containers, die Container

Bedeutung: Gefäß, Großbehälter, Frachtbehälter

Großbehälter für den Güterfernverkehr, mit dem Stückgut als Schiffs-, Straßen- oder Luftfracht ohne Umpacken der Ladung transportiert werden kann

Herkunft: aus englischem container

Gefundene Formen: Container

Quelle: Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Cost

Wortklasse: Nomen

Bedeutung: Kosten, Aufwand

Herkunft: aus gleichbedeutendem englischen cost

Gefundene Formen: costbreakdown (Kosten im Detail)

Quelle: www.plaintext.de; in Wörterbüchern nicht erläutert

Design

Wortklasse: Nomen

das Design, des Designs, die Design (selten), meist Singular

Bedeutung: Entwurf, Konstruktion / Form, Formgebung, Gestalt, Gestaltung

Formgerechte und funktionale Gestaltgebung von Produkten, besonders von industriell gefertigten Gebrauchsgegenständen, die aus einer Kombination von anspruchsvollen handwerklich-künstlerischen und funktionalen Gestaltungsmitteln resultiert..

Herkunft: aus englischem design

Gefundene Formen: Design-FMEA, designorientiert, Designwünsche, Produkt-Design

Quelle: Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Download

Wortklasse: Nomen

das/der Download, des Downloads/Download, die Downloads

Bedeutung: Datenherunterladen / Abrufdatei, Abrufpaket

Das Kopieren von Software oder Daten über Computernetzwerke, besonders das Internet, aus einem anderen Computer auf den eigenen Computer

Herkunft: ein Lehnwort aus dem Englischen (download), zu *to download* 'herunterladen'

Gefundene Formen: Download, downloaden

Quelle: www.owid.de

downloaden

Wortklasse: Verb (schwach)

loadete down/downloadete, hat gedownloaded/hat downloaded, downgeloaded werden

Bedeutung: Software oder Daten über Computernetzwerke, besonders das Internet, aus einem anderen Computer auf den eigenen Computer kopieren

Herkunft: *downloaden* ist ein Lehnwort aus dem Englischen (*to download*), zu *down* 'herunter' und *to load* 'laden'

Aufkommen: seit Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Gefundene Formen: Download, downloaden

Quelle: www.owid.de

E-Mail

Wortklasse: Nomen

die E-Mail, des E-Mail, die E-Mails

Bedeutung: Kommunikationsform, Mitteilung, Menge von Mitteilungen, Elektronische Form des Schriftverkehrs per Computer

Herkunft: ein Lehnwort aus dem Englischen, zu *e-* (steht für *electronic* 'elektronisch') und *mail* 'Post'

Elektronischer Daten- und Nachrichtenaustausch über Computer

Gefundene Formen: E-Mail, E-Mail-Adresse, Mailadresse

Aufkommen: seit Mitte der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Quelle: www.owid.de; Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Equipment

Wortklasse: Nomen

das Equipment, des Equipments, die Equipment

Bedeutung: Anlage, Apparatur, Ausrüstung, Ausstattung, Geräte

Gesamte technische Ausrüstung, die für einen bestimmten Zweck verwendet wird bzw. für das Funktionieren einer Sache nötig ist.

Herkunft: aus englischem equipment

Gefundene Formen: Equipment

Quelle: Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Eskalation

Wortklasse: Nomen

die Eskalation, der Eskalation, die Eskalationen

Bedeutung: Zunahme, Steigerung oder Ausweitung einer Sache im Vergleich zu einem früheren Zustand

Herkunft: aus englischem escalation

Gefundene Formen: Eskalation

Quelle: Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Event

Wortklasse: Nomen

der/das Event, des Events, die Events

Bedeutung: (öffentliches) Ereignis, (öffentliche) Veranstaltung mit Erlebnisqualität

Event bedeutet auf Altenglisch eigentlich Ereignis und Vorfall; auf neudeutsch versteht man darunter ein besonderes Marketing-Erlebnis. Speziell für die Hersteller von Freizeit-Produkten bietet sich an, die Ware durch erlebnisreiche Veranstaltungen bekanntzumachen und bei dieser Gelegenheit auch gleich zu verkaufen.

Herkunft: ein Lehnwort aus dem Englischen (*event*).

Gefundene Formen: Event

Aufkommen: seit Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Quelle: www.owid.de

exklusiv

Wortklasse: Adjektiv (unflektiert und attributiv)

exklusiv, exklusiver, am exklusivsten

Bedeutung: vorzüglich, anspruchsvoll

Herkunft: aus gleichbedeutendem englischen *exclusive* => dies über mittelfranzösisches *exclusif* aus mittellateinischem *exclusivus* zu lateinischem *excludere* „ausschließen“

Gefundene Formen: exklusiv

Quelle: www.owid.de => www.canoo.net; Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Export

Wortklasse: Nomen

der Export, des Exportes/Exports, die Exporte

Bedeutung: Ausfuhr, Absatz von Waren im Ausland

Herkunft: aus gleichbedeutendem englischen export zu to export „ausführen“

Gefundene Formen: Export

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

fair

Wortklasse: Adjektiv (unflektiert und attributiv)

fair, fairer, am fairsten

Bedeutung: anständig, ehrbar, ehrenhaft, gerecht, großzügig

Herkunft: aus englischem fair

Aufkommen: Fair ist ein alter Anglizismus, der schon im 19. Jh. im Deutschen in der Bedeutung „anständig“ verwendet wurde.

Gefundene Formen: fairer Wettbewerb

Quelle: www.owid.de => www.canoo.net; Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Fairness

Wortklasse: Nomen

die Fairness, der Fairness, ohne Plural

Bedeutung: Anständigkeit, Ehrlichkeit, Sportgeist, Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit

Herkunft: aus englischem fairness

Gefundene Formen: Fairness

Quelle: Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Feedback

Wortklasse: Nomen

das Feedback (selten der), des Feedbacks, die Feedbacks, meist Singular

Bedeutung: Rückkopplung, Rückmeldung / Antwort, Reaktion, Resonanz, Wertung

Herkunft: aus englischem feedback

Gefundene Formen: Feedback

Quelle: www.owid.de => www.canoo.net; www.plaintext.de; Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Engineering

Wortklasse: Nomen

das Engineering, des Engineerings, ohne Plural

Bedeutung: Ingenieur Tätigkeit, Ingenieurwesen

Anwendung von technischen und wirtschaftswissenschaftlichen Prinzipien in Industriebetrieben zur rationellen Gestaltung von Arbeitsprozessen

Herkunft: aus englischem engineering

Gefundene Formen: Fluidengineering

Quelle: www.owid.de => www.canoo.net; Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Forecast

Wortklasse: Nomen

Bedeutung: Vorhersage

Herkunft: -

Gefundene Formen: -

In den Wörterbüchern nicht erläutert.

File

Wortklasse: Nomen

das File, des Files, die Files

Bedeutung: Akte, Ordner, Werk

Herkunft: aus englischem file „Akten-/Briefordner => ursprünglich „Schnur, mit der Akten o.ä. zusammengehalten werden“ => dies aus französischem fil „Faden“ (aus lateinischem filum): in sich geschlossener Teil einer Datenmenge als eine bestimmte Art von Datei

Gefundene Formen: data file

Quelle: www.owid.de => www.canoo.net; Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000).

global

Wortklasse: Adjektiv (unflektiert und attributiv)

global, globaler, am globalsten

Bedeutung: die ganze Erde betreffend, weltweit, umfassend, gesamt

Herkunft: Duden Wörterbücher: als Ableitung aus dem Lateinischen, Moser hingegen als Entlehnung „englisch-amerikanischer Herkunft“.

Da OED (The Oxford English Dictionary 1989) *global* auf das Französische zurückführt und erst seit 1892 für das Englische belegt, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob *global* auf das Englische oder das Französische zurückgeht oder lediglich durch den Einfluss einer der beiden Sprachen frequenzgesteigert worden ist.

Gefundene Formen: global, Global Player

Quelle: www.owid.de => www.canoo.net; Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Handling

Wortklasse: Nomen

das Handling, des Handlings, ohne Plural

Bedeutung: Handhabung einer Sache, Gebrauch

Herkunft: aus englischem handling zu *to handle* „handhaben“

Gefundene Formen: Handlingsmehraufwand, Handlingunternehmen

Quelle: www.owid.de => www.canoo.net; Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Handy

Wortklasse: Nomen

das Handy, des Handys, die Handys

Bedeutung: Handtelefon, Mobiltelefon, handliches Mobiltelefon

Kleines, kabelloses Telefon, das über ein Mobilnetz funktioniert

Herkunft: zu englischem handy „zur Hand; händlich“

Gefundene Formen: Handynummer

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000).

Hardware

Wortklasse: Nomen

die Hardware, der Hardware, ohne Plural

Bedeutung: Gerätetechnik / Gerätepark

Alle technisch-physikalischen Teile eines Computers unter dem speziellen Gesichtspunkt der unveränderlichen, konstruktionsbedingten Eigenschaften.

Die durch die Technik zur Verfügung gestellten Möglichkeiten eines Rechners.

Herkunft: aus englisch-amerikanischem hardware

Gefundene Formen: Hardware-Infrastruktur

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); www.owid.de => www.canoo.net

Highlight

Wortklasse: Nomen

das Highlight, des Highlights/Highlightes, die Highlights

Bedeutung: Höhepunkt einer Sache, Glanzpunkt eines /kulturellen/ Ereignisses, Höhepunkt oder Glanzpunkt einer Sache

Herkunft: aus englischem highlight

Gefundene Formen: Highlight

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Hobby

Wortklasse: Nomen

das Hobby, des Hobbys, die Hobbys

Bedeutung: hier: Freizeitbeschäftigung

Beschäftigung, der man aus Freude an der Sache /und zum Ausgleich für die Berufs- oder Tagesarbeit/ in seiner Freizeit nachgeht.

Herkunft: aus englischem hobby (Herkunft unsicher)

Gefundene Formen: Hobbygärtner

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Homepage

Wortklasse: Nomen

die Homepage, der Homepage, die Homepages

Bedeutung: Internetpräsenz

Die erste Seite der Präsentation einer Person, Firma, Institution im Internet, die Links zu weiterführenden Informationen enthält

Herkunft: *Homepage* ist ein Lehnwort aus dem Englischen (*home page*), zu *home* 'Heim', 'Haus' und *page* 'Seite'

Gefundene Formen: Homepage

Aufkommen: seit Mitte der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Quelle: www.owid.de

Hotline

Wortklasse: Nomen

die Hotline, der Hotline, die Hotlines

Bedeutung: Teledienst

Telefonanschluss für rasche Serviceleistungen

Herkunft: aus englischem hot-line „heißer Draht“

Gefundene Formen: Hotline, Technik-Hotline

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Checkliste

Wortklasse: Nomen

die Checkliste, der Checkliste, die Checkliste

Bedeutung: Abhak-, Kontroll-, Merk-, Prüfliste

Nach einem bestimmten System geordnete schriftliche Aufstellung, die zu erledigende Punkte, Handlungen etc. aufführt.

Herkunft: aus englischem check und deutschem Liste oder nach englischem checklist

Gefundene Formen: Checkliste

Quelle: Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993);
www.plaintext.de

Image

Wortklasse: Nomen

das Image, des Image / Images, die Images

Bedeutung: Abbild, Prestige, Persönlichkeits-/Charakterbild

Vorstellung, /positives/ Bild, das ein Einzelner oder eine Gruppe von einer Einzelperson oder einer Gruppe (oder einer Sache) hat

Herkunft: aus englischem image => dies über (alt)französische image „Bild“ aus gleichbedeutendem lateinischen imago

Gefundene Formen: Image-Broschüre

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

Implementation

Wortklasse: Nomen

die Implementation, der Implementation, die Implementationen

Bedeutung: einführen, einsetzen, einbauen

(Software, Hardware o.Ä.) in ein bestehendes Computersystem einsetzen, einbauen und so ein funktionsfähiges Programm erstellen.

Herkunft: nach englischem to implement „bewerkstelligen, durchführen“

Gefundene Formen: Implementation

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000).

Import

Wortklasse: Nomen

der Import, des Importes/Imports, die Importe

Bedeutung: Einfuhr (Warentransport ins Inland), das Eingeführte

Herkunft: aus englischem import zu to import „einführen“ => dies über französisches importer aus gleichbedeutendem lateinischen importare

Gefundene Formen: Import

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000).

international

Wortklasse: Adjektiv (unflektiert und attributiv)

international, internationaler, am internationalsten

Bedeutung: überstaatlich, weltweit, nicht national begrenzt,

über den Rahmen eines Staates hinausgehend; zwischen mehreren Staaten bestehend

Herkunft: aus englischem international

Gefundene Formen: international, Internationalität

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000).

Internet

Wortklasse: Nomen

das Internet, des Internets/ Internet, ohne Plural

Bedeutung: Computernetzwerk

Das größte internationale Computernetzwerk, das den rechnergestützten Zugriff auf Informationen, Dienstleistungen und Kommunikationsformen in aller Welt ermöglicht

Herkunft: *Internet* ist ein Lehnwort aus dem Englischen (*Internet*)

internet ist eine Zusammensetzung (Kontamination) aus *international* 'international' und *network* 'Netzwerk'.

Gefundene Formen: Internet, Internetadresse, Internetapplikation, internetbasiert, Internetseite, Internet-Service-Provider

Aufkommen: seit Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Quelle: www.owid.de

Intranet

Wortklasse: Nomen

das Intranet, des Intranets/Intranet, die Intranets

Bedeutung: Computernetzwerk

Betriebsinternes Computernetzwerk für die interne Kommunikation auf der Grundlage der Internettechnologie

Herkunft: *Intranet* ist ein Lehnwort aus dem Englischen (*intranet*),

zu *intra-* 'innerhalb' und *net* 'Internet'

Gefundene Formen: Intranet

Aufkommen: seit Mitte der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Quelle: www.owid.de

Joint Venture

Wortklasse: Nomen

das Joint Venture, des Joint Ventures, die Joint Ventures

Bedeutung: Gemeinschaftsprojekt, Gemeinschaftsunternehmen

Vorübergehender oder dauernder Zusammenschluss von Unternehmen zur gemeinsamen Ausführung von Projekten, die von einem Unternehmen allein nicht realisiert oder finanziert werden könnten

Herkunft: aus englisch-amerikanischem joint venture

„Gemeinschaftsunternehmen“ zu englischem joint und venture „Unternehmung“

Gefundene Formen: Joint Venture, Joint Venture Unternehmen

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000).

Klick

Wortklasse: Nomen

der Klick, des Klicks, die Klicks/Klicke

Bedeutung: das kurze Drücken der Maustaste, um auf der Benutzeroberfläche eines Computers eine Aktion oder ein Programm zu starten

Herkunft: Diese neue Bedeutung von *Klick* kann auch unter englischem Einfluss entstanden, d.h. eine Lehnbedeutung sein (vgl. die entsprechende Bedeutung von engl. *click*).

Gefundene Formen: klicken

Aufkommen: seit Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Quelle: www.owid.de

klicken

Wortklasse: Verb (schwach)

klickte, hat geklickt, Passiv nicht bildbar

Bedeutung: mit der Maus klicken

Durch Betätigen eines Steuergerätes wie Maus, Trackball den Mauszeiger auf der Benutzeroberfläche eines Computers aktivieren, um eine Aktion oder ein Programm zu starten

Herkunft: Diese neue Bedeutung von *klicken* kann auch unter englischem Einfluss entstanden, d.h. eine Lehnbedeutung sein (vgl. die entsprechende Bedeutung von engl. *to click*).

Gefundene Formen: klicken

Aufkommen: seit Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Quelle: www.owid.de

Know how

Wortklasse: Nomen

das Know how, des Know hows, ohne Plural

Bedeutung: Fachwissen, gewusst wie, Kennertum, Sachverstand

Auf Forschung und Erfahrung beruhendes Wissen über die Herstellung und den Einsatz von Erzeugnissen.

Das Wissen, wie man eine Sache praktisch verwirklicht, anwendet.

Herkunft: aus englischem know how

Gefundene Formen: Know-how-intensive, Know-how-Transfer

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000).

Konzern

Wortklasse: Nomen

der Konzern, des Konzernes/Konzerns, die Konzerne

Bedeutung: Geschäftsbeziehung, Unternehmung

Herkunft: aus englischem concern

Gefundene Formen: Konzern, Konzernrichtlinien

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000).

Label

Wortklasse: Nomen

das Label, des Labels, die Labels

Bedeutung: Anhänger, Aufkleber, Etikett, Zeichen

Klebeetikett, Klebemarke, die auf ein Produkt bzw. auf die Verpackung eines Produktes aufgeklebt wird.

Herkunft: aus englischem label

Gefundene Formen: Transportlabel

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); www.plaintext.de

Layout

Wortklasse: Nomen

das Layout, des Layouts, die Layouts

Bedeutung: Anordnung, Aufmachung, Seitenentwurf, Seitengestaltung, Text- und Bildgestaltung

Herkunft: aus englischem layout

Gefundene Formen: Layout, Produktionslayout

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); www.plaintext.de

lead

Wortklasse: Adjektiv

Bedeutung: führen, leiten

Herkunft: aus englischem lead zu to lead „(an)führen“

Gefundene Formen: Lead-Auditor

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); www.plaintext.de

Link

Wortklasse: Nomen

der / das (selten) Link, des Links/Link, die Links

Bedeutung: Hypertext

Markierte Stelle in einem Hypertext - z.B. in Gestalt eines farblich abgehobenen Wortes oder eines Bildes -, die per Mausklick zu einer in inhaltlichem Zusammenhang stehenden anderen Stelle im selben oder in einem anderen Hypertext im Internet führt, bzw. die computerverwaltete Verknüpfung zwischen zwei Dokumenten in einem Hypertextsystem, z.B. dem World Wide Web

Herkunft: *Link* ist ein Lehnwort aus dem Englischen (*link*), zu *link* 'Bindeglied'

Gefundene Formen: Link

Aufkommen: seit Mitte der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Quelle: www.owid.de

loggen

Wortklasse: Verb (regelmäßig)

loggte, hat geloggt, geloggt

Bedeutung: sich anmelden

Herkunft: aus englischem to log „sich anmelden“

Gefundene Formen: loggen

Quelle: www.owid.de => www.canoo.net; Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000).

Login

Wortklasse: Nomen

das Login, des Logins, die Logins

Bedeutung: das Einloggen

Herkunft: aus englischem to log „sich anmelden“

Gefundene Formen: Login, Login-Bereich, Vertriebslogin

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000).

Management

Wortklasse: Nomen

das Management, des Managements, die Managements

Bedeutung: Leitung, Führung eines Unternehmens, die Planung, Grundsatzentscheidungen o.Ä. umfasst; Betriebsführung o.Ä.

Herkunft: aus englisch-amerikanischem *management* zu *to manage*

Gefundene Formen: Abgasmanagement, Behältermanagement, Managementfunktion, Managementhandbuch, Managementprozesse, Management-Report, Managementsystem, Management-Unterlagen, Personalmanagement, Powermanagement, Problemmanagement, Projektmanagement, Prozessmanagement, Qualitätsmanagement, Q-Management Supplier, Qualitätsmanagement-Handbuch, Qualitätsmanagementsystem, Qualitätsmanagementunterlagen, Temperaturmanagement, Thermomanagement, Umweltmanagement, Umwelt-Management-System, Werkzeugmanagement

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000).

Marketing

Wortklasse: Nomen

das Marketing, des Marketings, ohne Plural

Bedeutung: Vermarktung, Vertrieb / Marktpflege, Vertriebsstrategie

Ausrichtung der Teilbereiche eines Unternehmens auf die Förderung des Absatzes durch Werbung, durch Steuerung der eigenen Produktion u.a.

Herkunft: aus englischem *marketing* zu *to market* „Handel treiben, Märkte besuchen“ => dies zu *market* „Markt“ aus lateinischem *mercatus*

Gefundene Formen: Marketing, Marketingpraktiken, Marketingstrategie

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); www.plaintext.de

Medium

Wortklasse: Nomen

das Medium, des Mediums, die Medien, Media (selten)

Bedeutung: hier: Träger physikalischer oder chemischer Vorgänge

Herkunft: aus englischem *medium* => dies aus lateinischem *medium*

Gefundene Formen: Medien

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); www.owid.de => www.canoo.net

modular

Wortklasse: Adjektiv (unflektiert und attributiv)

Bedeutung: in der Art eines Moduls; wie ein Bauelement beschaffen; das Modul betreffend

Herkunft: aus englischem *modular* => dies über neulateinisch *modularis* zu lateinisch *modulus*

Gefundene Formen: modular, modularer Aufbau

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); Duden/Das Fremdwörterbuch

Modul

Wortklasse: Nomen

der/das Modul, Moduls / Models, Moduln / Module

Bedeutung: hier: eine sich aus mehreren Elementen zusammensetzende Einheit innerhalb eines Gesamtsystems, die jederzeit ausgetauscht werden kann

Herkunft: aus englischem module => dies aus lateinischem modulus

Gefundene Formen: Module, Tür-Module, Versandmodul

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Moldflow

Wortklasse: -

Bedeutung: Materialfluss in einem Spritzgusswerkzeug

Herkunft: -

Gefundene Formen: Moldflow-Analyse

In Wörterbüchern nicht erläutert.

Monitoring

Wortklasse: Nomen

das Monitoring, des Monitorings, die Monitorings

Bedeutung: Überwachung, Beobachten, Kontrollieren

Herkunft: zu englischem to monitor „beobachten, kontrollieren“, dies zu englischem monitor => dies aus lateinischem monitor zu monere

Gefundene Formen: Monitoring

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

offline

Wortklasse: Adverb (attributiv, prädikativ, adverbial)

Bedeutung: ohne Internetanschluss

an den Computer, nicht jedoch an das Internet angeschlossen

Herkunft: Das etablierte Lexem *offline* ist ein Lehnwort aus dem Englischen (*off-line*), zu *off-line* 'ohne Verbindung'

Diese neue Bedeutung von *offline* ist unter englischem Einfluss entstanden, d.h., sie ist eine Lehnbedeutung (vgl. die entsprechende Bedeutung von engl. *off-line*).

Gefundene Formen: offline, offline-fähig

Aufkommen: seit Mitte der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Quelle: www.owid.de

online

Wortklasse: Adverb (attributiv, prädikativ, adverbial)

Bedeutung: mit Internetanschluss

an das Internet angeschlossen; innerhalb des Internets

Herkunft: Das etablierte Lexem *online* ist ein Lehnwort aus dem Englischen (*on-line*), zu *on-line* 'in Verbindung'

Diese neue Bedeutung von *online* ist unter englischem Einfluss entstanden, d.h., sie ist eine Lehnbedeutung (vgl. die entsprechende Bedeutung von engl. *on-line*).

Gefundene Formen: online, online-fähig, online-Anfragen, Online-Bestellungen, Online-Preisverhandlung, Online-Training

Aufkommen: seit Mitte der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Quelle: www.owid.de

outdoor

Wortklasse: Adverb (adverbial)

Bedeutung: draußen, im Freien

besonders mit Bezug auf sportliche Aktivitäten

Herkunft: *outdoor* ist ein Lehnwort aus dem Englischen (*outdoors*),
zu *outdoors* 'draußen'

Gefundene Formen: Outdoor-Produkte

Aufkommen: seit Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Quelle: www.owid.de

Outsourcing

Wortklasse: Nomen

das Outsourcing, des Outsourcings / Outsourcing, ohne Plural

Bedeutung: das Verlagern von Leistungen

Das Auslagern von bisher in einem Unternehmen selbst erbrachten, nicht zum Kerngeschäft gehörenden Leistungen an externe Auftragnehmer oder Dienstleister

Herkunft: *Outsourcing* ist ein Lehnwort aus dem Englischen (*outsourcing*),
zu *to outsource* 'extern vergeben'

Gefundene Formen: Outsourcing

Aufkommen: seit Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Quelle: www.owid.de

Report

Wortklasse: Nomen

der Report, des Reportes / Reports, die Reporte

Bedeutung: Bericht, Berichterstattung

Herkunft: aus gleichbedeutendem englischen report zu to report „berichten“ => dies über gleichbedeutende (alt)französische reporter aus lateinischem reportare „überbringen“: systematischer Bericht, wissenschaftliche Untersuchung über wichtige /aktuelle/ Ereignisse, Entwicklungen

Gefundene Formen: 8D-Report

Quelle: Duden. Das Fremdwörterbuch, Das Herkunftswörterbuch, www.owid.de

scannen

Wortklasse: Verb (regelmäßig)

scannte, hat gescannt, gescannt

Bedeutung: abtasten, einlesen

Herkunft: aus englischem *to scan* => dies aus lateinischem scandere: mit einem Scanner abtasten

Gefundene Formen: scannen

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); www.owid.de => www.canoo.net

Sensor

Wortklasse: Nomen

der Sensor, des Sensors, die Sensoren

Bedeutung: elektronischer Fühler

Herkunft: aus englischem sensor => dies aus lateinischem sensus

Gefundene Formen: Sensor

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Service

Wortklasse: Nomen

der/das Service, des Service, die Services

Bedeutung: Dienst, Bedienung, Kundendienst, Kundenbetreuung

Herkunft: aus englischem service => dies über (alt)französisches service aus lateinischem servitium „Sklavendienst“ zu servire

Gefundene Formen: Servicefunktion, Serviceleistungen, Servicecenter, Servicepartner, Serviceprogramm, Serviceteile, Servicetelefonnummer

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Shore – Härte

Wortklasse: Nomen

die Shore-Härte, der Shore-Härte, -

Bedeutung: *Shore* wird nicht übersetzt => Härtebestimmung mit fallenden Kugeln bei sehr harten Werkstücken, wobei die Rücksprunghöhe ausgewertet wird

Herkunft: nach dem amerikanischen Industriellen A. F. Shore, 20.Jh.

Gefundene Formen: Shore, Shore-Härte

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Software

Wortklasse: Nomen

die Software, der Software, ohne Plural

Bedeutung: Rechnerprogramm(e), Programmpaket

Die zum Betrieb eines Computers erforderlichen nicht apparativen Funktionsbestandteile

Herkunft: aus englischem software

Gefundene Formen: Fremdsoftware, Softwareanpassung, softwaregeschützt, Software-Produkte, Versandsoftware

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Walter de Gruyter, Berlin, New York, 1993); www.plaintext.de; www.owid.de => www.canoo.net

Standard

Wortklasse: Nomen

der Standard, des Standards, die Standards

Bedeutung: hier: allgemeines Qualitätsniveau, anerkannter Qualitätstyp

Herkunft: aus englischem standard „Standarte, Fahne, Standmuster“ => dies aus altfranzösischem estandard: Normalmaß, Durchschnittsbeschaffenheit, Richtschnur; allgemeines Leistungs-, Qualitäts-, Lebensführungsniveau; rechtverbindliche technische Vorschrift

Gefundene Formen: Qualitätsstandart

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000); www.owid.de => www.canoo.net

Team

Wortklasse: Nomen

das Team, des Teams, die Teams

Bedeutung: Gruppe von Personen, die mit der Bewältigung einer gemeinsamen Aufgabe beschäftigt sind; Mannschaft

Herkunft: aus englischem team zu altenglischem tēam „Familie, Gespann“

Gefundene Formen: Team, Teamarbeit, Teamerfolg, Teamleiter, teamorientiert, Support Team, Supplier Integration Team, Entwicklungsteam

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Test

Wortklasse: Nomen

der Test, des Test(e)s, die Tests/Teste (selten)

Bedeutung: Experiment, Studie, Versuch, Prüfung

Herkunft: aus englischem test => dies aus altfranzösischem test „irdener Topf, Tiegel (für alchemische Experimente) zu lateinischem testum „Geschirr, Schüssel“

Gefundene Formen: Test

Quelle: www.owid.de => www.canoo.net; Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Tool

Wortklasse: Nomen

das Tool, des Tools, die Tools

Bedeutung: Hilfsprogramm / Werkzeug; hier: Hilfsprogramm

Herkunft: aus englischem tool

Gefundene Formen: Tools, Verhandlungstool

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

top

Wortklasse: Adjektiv, undekliniert, nur prädikativ

Bedeutung: Wortbildungselement mit der Bedeutung „höchst, best-, Spitzen-„

Herkunft: aus englischem top

Gefundene Formen: Top-Qualität

Quelle: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Trainee

Wortklasse: Nomen

der Trainee, des Trainees, die Trainees

Bedeutung: Auszubildender, Anzulernender, Azubi, Lehrling, Praktikant

Herkunft: aus englischem trainee

Gefundene Formen: Trainee

Quelle: www.plaintext.de; www.owid.de => www.canoo.net; Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Trend

Wortklasse: Nomen

der Trend, des Trends, die Trends

Bedeutung: Entwicklungstendenz, Neigung, Richtung

Herkunft: aus englischem trend

Gefundene Formen: Trend

Quelle: www.plaintext.de; www.owid.de => www.canoo.net; Anglizismen-Wörterbuch, Broder Carstensen (Berlin, New York, 1993)

User

Wortklasse: Nomen

der User, des Users, ohne Plural

Bedeutung: Anwender, Nutzer, Benutzer

Herkunft: aus englischem user „Benutzer“, zu *to use* „gebrauchen“ => dies aus (alt)französischem user

Gefundene Formen: User, User Management System

Quelle: www.plaintext.de; www.owid.de => www.canoo.net; Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Web (www)

Wortklasse: Nomen

das Web, des Web/Webs, ohne Plural

Bedeutung: Netz, Weltnetz

auf Hypertext basierendes Informationssystem des Internets, in dem Dokumente weltweit durch Hyperlinks verknüpft sind

Herkunft: *Web* ist ein Lehnwort aus dem Englischen (*Web*).

Engl. *Web* ist ein Kurzwort (Endwort) aus *World Wide Web* 'weltweites Netz'.

Gefundene Formen: webbasiert, Web-EDI (EDI = elektronische Dateninformationen)

Aufkommen: seit Mitte der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Quelle: www.plaintext.de; www.owid.de; Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Wellness

Wortklasse: Nomen

die Wellness, der Wellness, ohne Plural - (alle meist ohne Artikel)

Bedeutung: Wohlgefühl, Wohlbefinden

durch ein ausgewogenes Maß an Bewegung, Entspannung und Ernährung entstehendes körperliches und seelisches Wohlgefühl

Herkunft: *Wellness* ist ein Lehnwort aus dem Englischen (*wellness*).

"Bei engl. *wellness* ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob es sich um eine Bed.erweiterung von 'The state of being well or in good health' (OED 1989) oder um eine Wortmischung aus engl. *well*-being und fit *ness* handelt."
(Carstensen/Busse: Anglizismen-Wörterbuch 3, 1996, S. 1704)

Gefundene Formen: Wellnessbranche

Quelle: www.plaintext.de; www.owid.de; Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Workshop

Wortklasse: Nomen

der Workshop, des Workshops, die Workshops

Bedeutung: Blockseminar, Arbeitstagung, Arbeitssitzung, Arbeitskreis, Ideenwerkstatt, Kurs, Lehrgang, Seminar

Herkunft: aus englischem workshop

Gefundene Formen: Workshop

Quelle: www.plaintext.de; www.owid.de; Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Workstation

Wortklasse: Nomen

die Workstation, der Workstation, die Workstations

Bedeutung: Arbeitsplatzrechner; sehr leistungsfähiger, an einem Arbeitsplatz installierter, meist an ein lokales Netz angeschlossener Computer, der besonders beim Einsatz umfangreicher Systeme von Programmen benötigt wird

Herkunft: aus englischem workstation

Gefundene Formen: Workstation

Quelle: www.owid.de => www.canoo.net; Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter (Mannheim 2000)

Zusammenfassung

Die Anglizismen sind heute sehr beliebt und gerade in der Geschäftssprache stark vertreten, was ich durch meinen praktischen Teil belege.

Im praktischen Teil meiner Diplomarbeit habe ich 11 Bereiche der Geschäftskommunikation untersucht. Es handelt sich um: Handelskorrespondenz, Bestellungen, Verträge/Vereinbarungen, Einkaufs- und Verkaufsbedingungen, Logistische Dokumente, Anfragen, Qualitäts-Dokumente, Lieferantenselbstauskunft, Verhaltenskodex, Rechnungen und Präsentationen. Zum Korpus standen mir Dokumente aus meinem Beruf, Firma PF Plasty CZ, s.r.o., in der ich bis zum Ende 2008 beschäftigt war und Firma HP trend s.r.o., wo ich seit 2009 beschäftigt bin, zur Verfügung. Beide Firmen sind auf die Herstellung von Spritzgusswerkzeugen und Spritzteilen aus Thermoplasten eingestellt.

In der Zusammenfassung möchte ich meine Fragen beantworten, die ich mir in der Einleitung gestellt habe. Die erste Frage war: „Welchen Anteil die Anglizismen im jeweiligen Bereich in der deutschen Geschäftssprache einnehmen?“ Zur Beantwortung dieser Frage habe ich die Wörter in den vorhandenen Dokumenten gezählt. Von der Gesamtzahl der Wörter habe ich die Anglizismen gezählt und anschließend prozentuell dargestellt. Die entsprechenden Zahlen habe ich im praktischen Teil im jeweiligen Bereich angeführt. Die gefundenen Anglizismen habe ich in Tabellen jeweils hinzugefügt. Aus dieser Untersuchung ergibt sich folgendes Ergebnis: die Anglizismen sind im Bereich Qualität am häufigsten vertreten und zwar mit 5,82%. Die zweite Stelle nehmen die Anfragen mit 3,20% ein und es folgen Handelskorrespondenz 3,13%, Bestellungen 2,52%, Lieferantenselbstauskunft 1,98%, Präsentationen 1,50%, Logistik 0,92%, Verhaltenskodex 0,52%, Verträge 0,31%, Einkaufs-/Verkaufsbedingungen 0,14%, Rechnungen mit einem gefundenen Anglizismus. Die Anglizismen sind also in Bereichen Verträge, Einkaufs-

/Verkaufsbedingungen und Rechnungswesen am geringsten vertreten.

Nach der Untersuchung kann ich meine zweite Frage beantworten: Welche Anglizismen werden am häufigsten verwendet? Der am häufigsten verwendete Anglizismus ist *E-Mail*, es folgt *Internet* und *QM-System* (*Qualitätsmanagementsystem*). Die Auflistung aller Anglizismen mit Stückzahlen habe ich im Anhang angeführt.

Ein Bestandteil des praktischen Teils ist die Erläuterung der Anglizismen. Dazu habe ich die deutschen Wörterbücher in Bibliotheken sowie Internet-Wörterbücher verwendet. Die Erläuterung der Anglizismen habe ich zur besseren Orientierung tabellarisch und alphabetisch eingeordnet. Die Erläuterung besteht aus folgenden Angaben: Im Korpus sind drei Wortarten vertreten: Nomen, Verben, Adjektive. Bei den Nomen: Artikel; Wortklasse (Nominativ Singular, Genitiv Singular und Nominativ Plural); die Bedeutung in deutscher Sprache; Herkunft; die in meinem Korpus gefundenen Formen und die Quelle, auf die sich die Erläuterung stützt. Bei den Adjektiven führe ich dazu noch Positiv, Komparativ, Superlativ und bei den Verben die Konjugation (Präteritum, Perfektum, Passiv) an. Bei manchen Wörtern führe ich auch an, seit wann diese auftreten, falls diese Angabe in den Wörterbüchern zu finden ist.

Bei der Arbeit mit den Wörterbüchern habe ich festgestellt, dass es Anglizismen gibt, die noch nicht in Wörterbüchern eingetragen sind, in meinem Korpus habe ich vier solche Anglizismen gefunden: Aftermarket, Forecast, Moldflowanalyse und Cost. In diesen Fällen habe ich eine Bemerkung gemacht „In deutschen Wörterbüchern nicht erläutert.“

Im praktischen Teil habe ich auch handelsübliche Abkürzungen angeführt, die heute in der Geschäftssprache beliebt verwendet werden. Die in meinem Korpus erwähnten Abkürzungen werden nicht ins Deutsche übersetzt, in der Praxis werden sie in der englischen Form verwendet. Die Abkürzungen sind hier eher als eine interessante Information zu verstehen, diese habe ich in die

Auswertung nicht einbezogen.

Ein Bestandteil meiner Diplomarbeit ist auch der Anhang, der aus Beispielen der in meinem Korpus gefundenen Anglizismen besteht, in Form der gescannten Dokumente. Im Anhang ist noch eine Tabelle mit den einzelnen gefundenen Anglizismen, unterteilt nach Bereichen, welche mit verschiedenen Farben abgegrenzt werden, zu finden. In dieser Tabelle habe ich alle gefundenen Anglizismen aufgelistet und das Vorkommen der Anglizismen mit Angabe der Stückzahl in den untersuchten Bereichen angeführt.

Aus der durchgeführten Analyse geht hervor, dass die Anglizismen in der Geschäftssprache sehr beliebt sind. Die Ursache kann darin liegen, dass viele Firmen auf der internationalen Ebene tätig sind, seien es Unternehmenszusammenschlüsse, Konzerne, oder nur eine weltweite Zusammenarbeit mit anderen Firmen. In manchen Firmen ist es heute eine Pflicht, in den Geschäftsabteilungen das Englische zu beherrschen, oder das Englische ist sogar die Verhandlungssprache. Nur in den traditionellen Bereichen wie Verträge, Einkaufs-/Verkaufsvereinbarungen und Rechnungswesen bleiben die Firmen eher den deutschen Begriffen treu, so wie es auch in der Vergangenheit der Fall war.

Resumé

Diplomová práce má název „Anglicizmy v dnešním odborném jazyce: Obchodní oblast“ a je rozdělena na teoretickou a praktickou část. Teoretická část se zabývá anglicizmy od jejich prvního výskytu, zmiňuje vývoj v 19. a 20. století, vysvětluje formální přizpůsobení anglicizmů do německého jazykového systému po gramatické stránce, uvádí důvody odvozování, rozdíly v anglicizmech mezi německy mluvícími zeměmi a vzhledem k zaměření diplomové práce na obchodní oblast také pojednává o terminologii odborného a vědeckého jazyka, kdy jsou zmíněny krátce historie, vývoj v 19. a 20. století a tlak angličtiny na odborný jazyk.

Podkladem pro praktickou část byla analýza anglicizmů v 11 oblastech obchodní sféry. Korpus tvoří anglicizmy nalezené v dokumentech z oblastí: obchodní korespondence, objednávky, smlouvy a dohody, nákupní a prodejní podmínky, logistické dokumenty, poptávky, jakostní dokumenty, hodnocení dodavatele, kodex chování, faktury a prezentace. V diplomové práci jsou uvedeny číselné a procentuální výsledky. Z analýzy vyplývá následující závěr: nejčetnější výskyt anglicizmů je v oblasti jakosti 5,82%, druhé místo zauímají poptávky 3,2% a třetí místo obchodní korespondence 3,13%. Naopak nejméně se anglicizmy používají ve smlouvách 0,31%, nákupních/prodejních podmínkách 0,14% a ve fakturách, kde byl nalezen pouze jeden anglicizmus (E-Mail). Nejčastěji používaným anglicizmem je E-Mail, Internet a QM-System (Qualitätsmanagementsystem). Konkrétní anglicizmy jsou rovněž číselně vyhodnoceny. Anglicizmy jsou v praktické části vysvětleny, jako zdroj byly použity německé slovníky. Analýza také ukázala, že ne všechny dnes používané anglicizmy jsou ve slovnících uvedeny. Příklady těchto anglicizmů z této práce jsou: Aftermarket, Forecast, Moldflowanalyse a Cost. V korpusu byly také nalezeny zkratky, které se dnes běžně v obchodní sféře používají, z angličtiny se nepřekládají a jsou rovněž zmíněny v praktické části, zde pouze pro zajímavost, nejsou součástí vyhodnocení.

Anotace

Denisa Sůľovcová

Katedra germanistiky Filozofické fakulty UP Olomouc

Anglizismen in der heutigen Fachsprache: Geschäftsbereich.

Vedoucí práce: PhDr. Zdenka Křížková, Dr.

Počet znaků: 110 546

Počet příloh: 12

Počet titulů použité literatury: 18

Klíčová slova: anglicismus, historie, vývoj, současnost, gramatika, terminologie, odborný jazyk, obchodní oblast, analýza.

Klíčová slova v němčině: Anglizismus, Geschichte, Entwicklung, Gegenwart, Grammatik, Terminologie, Fachsprache, Geschäftsbereich, Analyse.

Předložená diplomová práce se zabývá anglicizmy v současném odborném jazyce, je zaměřená na obchodní oblast. Teoretická část zkoumá vývoj anglicizmů od prvopočátků až do 20. století, včetně jejich gramatické stránky. Praktická část je výsledkem analýzy. Předmětem analýzy je výskyt anglicizmů v dokumentech v obchodní oblasti.

Literaturverzeichnis

Carstensen, B.: Anglizismen-Wörterbuch. Berlin, New York: Walter de Gruyter 1993.

Drosdowski, G.: Duden Etymologie: Das Herkunftswörterbuch der Deutschen Sprache. Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG 1997.

Polenz, P.: Deutsche Sprachgeschichte. Bd. II. Berlin: Walter de Gruyter 1994.

Polenz, P.: Deutsche Sprachgeschichte. Bd. III. Berlin: Walter de Gruyter 1999.

Roelcke, T.: Fachsprachen. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1999.

Wissenschaftlicher Rat der Dudenredaktion: Duden. Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Wörter. Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG 2000.

Wissenschaftlicher Rat der Dudenredaktion /Red. Bearb.: Werner Scholze-Stubenrecht unter Mitw. von Birgit Eickhoff: Duden, Fremdwörterbuch. Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG 1997.

Internetquellen

Anzeigenkürzel [online], [zit.2009-09-22], Zutritt unter [www](http://www.anzeigenkuerzel.de/abkuerzung/internetanzeigen/fyi.html): www.anzeigenkuerzel.de/abkuerzung/internetanzeigen/fyi.html

Computer- bug HP [online], [zit.2009-09-22], Zutritt unter [www](http://www.computer-bug.de/What%20is/whatpdf.html): www.computer-bug.de/What%20is/whatpdf.html

Deutsche Wörterbücher und Grammatik. Canoo Net. Canoo Engineering AG [online], [zit.2009-09-22], Zutritt unter [www](http://www.canoo.net): www.canoo.net

Glossar zu Begriffen in der Wirtschaft. FJ Service [online], [zit.2009-09-22], Zutritt unter [www](http://www.fj-service.com/verweise/glossar/Buchstabe_F.htm#fifo): www.fj-service.com/verweise/glossar/Buchstabe_F.htm#fifo

„Incoterms richtig verwenden“. Handwerkskammer für München und Oberbayern [online], [zit.2009-09-22], Zutritt unter [www](http://www.hwk-muenchen.de/viewDocument?onr=74&id=3305): www.hwk-muenchen.de/viewDocument?onr=74&id=3305

Institut für deutsche Sprache Mannheim: http://www.ids-mannheim.de/pub/laufend/sprachreport/pdf/sr_02-3.pdf [zit.2009-05-11]

„Kostenoptimale Produktions- und Bevorratungsstrategie nach End of Production (EOP).“ Technische Universität Dortmund [online], [zit.2009-09-22], Zutritt unter [www: www.aps.mb.tu-dortmund.de/cms/de/Forschung/Aktuelle_Forschungsprojekte/EOP/index.html](http://www.aps.mb.tu-dortmund.de/cms/de/Forschung/Aktuelle_Forschungsprojekte/EOP/index.html)

Neologismenwörterbuch. Neologismen der 90er Jahre. Institut für Deutsche Sprache, Mannheim [online], [zit.2009-08-22], Zutritt unter [www: www.owid.de](http://www.owid.de)

Netzikon [online], [zit.2009-09-22], Zutritt unter [www: netzikon.net/lexikon/a/asap.html](http://www.netzikon.net/lexikon/a/asap.html)

PlainText – Unternehmenskommunikation, Anglizismen-Wörterbuch [online], [zit.2009-09-22], Zutritt unter [www: http://www.plaintext.de/anglizismenwoerterbuch.html](http://www.plaintext.de/anglizismenwoerterbuch.html)

„Überfremdung des Deutschen: Panikmache oder echte Gefahr?“ Institut für Deutsche Sprache [online], [zit.2009-02-14], Zutritt unter [www: www.ids-mannheim.de/pub/laufend/sprachreport/pdf/sr02-3.pdf](http://www.ids-mannheim.de/pub/laufend/sprachreport/pdf/sr02-3.pdf)

Sulovcova Denisa Bc. PF PLASTY CZ s.r.o.

Od: "VWAG R: WOB, Verwaltung" <B2Bteam@vwgroupsupply.com>
Komu: <sulovcova@pfplasty.cz>
Odesláno: 14. října 2008 9:29
Předmět: Zugang zu WebEDI

Sehr geehrte Frau Súfovová,

vielen Dank, dass Sie sich an das **Supplier Integration Team** der Volkswagen AG wenden.

Leider können wir Ihr Unternehmen **PF PLASTY CZ s.r.o., CZ-747 24 Chuchelna (DUNS: 49-509-2392 / Lieferantennr.: 00150238/05)** vorerst nicht für **WebEDI** freischalten. Bitte klären Sie mit diesem Standort ob eine manuelle Erstellung der Transport- und Sendungspapiere gewünscht ist, denn dieses Unternehmen hat bereits eine automatisierte Anbindung (= EDI) mit Volkswagen.

Sollte tatsächlich eine Freischaltung für **WebEDI** erfolgen, möchte ich Sie bitten, den **WebEDI** Antrag erneut an uns zu senden. Bitte beachten Sie, dass für den o.g. Standort der **Company Administrator** ist. Bitte tragen Sie diesen als **Company Administrator** in der entsprechenden Spalte ein.

Sollten Sie weitere Fragen haben oder Unterstützung benötigen, so stehen wir Ihnen telefonisch oder per **E-Mail** von montags bis freitags zwischen 8 Uhr und 18 Uhr beratend zur Verfügung:

International: +49 - 53 61 - 93 30 99

E-Mail: SupplierIntegration@vwgroupsupply.com

Bitte geben Sie bei Rückfragen die für Sie eingerichtete Bearbeitungsnummer **IM07818536** an.

Mit freundlichen Grüßen / Best Regards

Simone Herrmann

Volkswagen Supplier Integration Team

Rothenfelder Straße 47
1.OG - Raum 15 - 17
38440 Wolfsburg

Telefon: +49 (5361) 9 - 33099
Telefax: +49 (5361) 9 - 89575

E-Mail: <mailto:supplierintegration@vwgroupsupply.com>

Internet: www.vwgroupsupply.com - www.autovision-gmbh.com

15.10.2008

2 Beispiel Bestellungen

PF PLASTY CZ s.r.o.
Masarykova 144
CZ-747 24 CHUCHELNA

Bestellnummer/Datum
4500170370 / 22.02.2007 Seite 2

Pos.	Material Bestellmenge	Einheit	Bezeichnung	Preis pro Einheit	Nettowert
------	--------------------------	---------	-------------	-------------------	-----------

Die **Moldflowanalyse** muß vor dem Werkzeugstart uns vorgelegt und von Porsche freigegeben werden.

1. Zahlung 20% des Auftragswertes, nach Richtigbefund Ihrer Auftragsbestätigung und Eingang der Anzahlungrechnung mit entsprechender Bankbürgschaft. Die Bankbürgschaft ist bis zur Lieferung des Werkzeuges gültig.

00020

1 Stück
Liefertermin Tag 10.05.2007

Spritzgusswerkzeug 1-fach, Belüftungsschacht MD, Porsche 997, Porsche Teile-Nr. 997.504.829.02, Ausführung gemäß **CAD-Daten**, einschl. **Moldflow- und Verzugsanalyse**, gemäß Ihrem Angebot vom 07.02.2007.

2. Zahlung 60% nach erfolgter Lieferung i. O. Musterteile inkl. Erstmusterprüfbericht und **IMDS-Eintrag**, 100 Teile kostenlos. Die Werkzeuge sind bis zur Prozessserie/Abnahme als Eigentum von dauerhaft zu kennzeichnen. Dies ist mit einem Foto zu belegen. Alle erforderlichen Unterlagen (Zeichnungen, Daten, Fotos, etc.) sind an unsere Abteilung Werkzeugbau zu senden, mit Information an Abt. Einkauf. Die Freigabe des EMPB und die Zahlung erfolgen erst nach Vorlage dieser Unterlagen.

00030

1 Stück
Liefertermin Tag 30.05.2007

Spritzgusswerkzeug 1-fach, Belüftungsschacht MD, Porsche 997, Porsche Teile-Nr. 997.504.829.02, Ausführung gemäß **CAD-Daten**, einschl. **Moldflow- und Verzugsanalyse**, gemäß Ihrem Angebot vom 07.02.2007.

3 Beispiel Verträge/Vereinbarungen – Auszug aus dem Rahmenvertrag

RAHMENVERTRAG

Forecast

... sichert ... eine Lieferkapazität für die PRODUKTE in Höhe von 130 % des in Artikel 6 festgelegten voraussichtlichen Jahresbedarfs (dieser voraussichtliche Jahresbedarf ist gleich 100 %) zu. PF verpflichtet sich, alle Anstrengungen zu unternehmen, um auch mit Stückzahlen über 130 % des voraussichtlichen Jahresbedarfs zu beliefern. Wenn PF erkennt, dass die Bestellung von PRODUKTEN über 130 % des voraussichtlichen Jahresbedarfs hinausgehen werden, weist ... unverzüglich schriftlich darauf hin. Dies beinhaltet jedoch keine Verpflichtung von ... und den mit ... VERBUNDENEN UNTERNEHMEN zur Bestellung von PRODUKTEN oder zur Abnahme einer bestimmten Menge. Wenn PF diese Verpflichtung nicht erfüllt, ist der AUFTRAGGEBER ungeachtet dem AUFTRAGGEBER sonst zustehender gesetzlicher Rechte berechtigt, die PRODUKTE oder vergleichbare PRODUKTE bei Dritten zu kaufen und PF die zusätzlichen Kosten in Rechnung zustellen.

Artikel 23

Firma X ist verpflichtet, Y unverzüglich von seiner Verletzung der im Code of Conduct enthaltenen Verpflichtungen zu unterrichten. Werden öffentlich - bspw. in den Medien - Vorwürfe gegen X wegen angeblicher Verletzung der im Code of Conduct enthaltenen Verpflichtungen erhoben oder wegen anderer Vorfälle, die für X die Gefahr eines Reputationsschadens begründen können, ist X auf Verlangen von Y verpflichtet, Y unverzüglich eine Stellungnahme zur Verletzung des Code of Conduct bzw. zu den vorgenannten erhobenen Vorwürfe in schriftlicher Form zukommen zu lassen.

Ungeachtet anderer Rechte, die Y und dem jeweiligen AUFTRAGGEBER nach diesem RAHMENVERTRAG zustehen und ohne Haftung gegenüber X, ist Y berechtigt diesen RAHMENVERTRAG schriftlich mit Wirkung zu dem in dem Schreiben angegebenen Termin zu kündigen und der jeweilige AUFTRAGGEBER ist berechtigt die BESTÄTIGTEN BESTELLUNGEN schriftlich mit Wirkung zu dem in dem Schreiben angegebenen Termin zu kündigen, falls X

- seine Verpflichtungen gemäß Ziffer **Chyba! Nenalezen zdroj odkazů.** verletzt oder
- die Durchführung der von Y gemäß Ziffer **Chyba! Nenalezen zdroj odkazů.** geforderten Selbstauskunft ablehnt oder unangemessen behindert oder
- die Durchführung eines **Audits** gemäß **Chyba! Nenalezen zdroj odkazů.** unangemessen behindert.

Artikel 24 Übertragbarkeit

Jeder AUFTRAGGEBER ist berechtigt, eine BESTÄTIGTE BESTELLUNG ganz oder teilweise an Y, jedes mit Y VERBUNDENE UNTERNEHMEN sowie im Falle einer Verschmelzung, Ausgliederung, einem Verkauf oder jeglicher anderer Art einer Verbindung oder Neuorganisation von Geschäftsbereichen, einschließlich der Gründung eines **Joint Ventures** und speziellen Unternehmenserfordernissen an einen Dritten abzutreten und zu übertragen.

4 Beispiel Einkaufs-/Verkaufsbedingungen

Die Zahlung erfolgt jeweils innerhalb 30 Tagen rein netto.

1.5. Vertraulichkeit der Unterlagen / Geheimhaltung

An den als vertraulich gekennzeichneten Angebots- u. Vertragsunterlagen behält sich der Auftragnehmer Eigentums- und Urheberrecht vor, sie dürfen seitens Dritten nur nach Zustimmung des Auftragnehmer zugänglich gemacht werden. Der Auftragnehmer ist seinerseits verpflichtet, vom Besteller als vertraulich bezeichneten Pläne nur mit dessen Zustimmung Dritten zugänglich zu machen.

Zeichnungen, Pläne, Muster, Modelle, Werkzeuge und andere Fertigungsunterlagen / Fertigungsmittel, die dem Auftragnehmer für die Herstellung des Liefergegenstandes überlassen hat oder die vom Auftragnehmer für die Ausführung des Auftrages angefertigt oder beschafft werden, sind auf Verlangen an jederzeit zurückzugeben. Sie bleiben Eigentum von oder gehen in Eigentum von über. Sie dürfen Dritten nicht zugänglich gemacht werden und für Dritte nicht benutzt werden. Ein Rückbehaltungsrecht des Auftragnehmers wird grundsätzlich ausgeschlossen.

An den von zur Verfügung gestellten Unterlagen stehen die alleinigen Urheberrechte zu.

Auch nach der Auftrags erledigung darf das aus diesen Unterlagen gewonnene Know-how nicht weiterverwendet oder an Dritte weitergeleitet werden.

Der Auftragnehmer haftet für alle Schäden, die aus der Verletzung einer dieser Pflichten erwachsen. Die Geltendmachung der über die Herausgabe- und Vertraulichkeitspflicht hinausgehenden Verletzungsansprüche bleibt vorbehalten.

1.5.1 Eigentumsvorbehalt:

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des AN.

1.6 Zugesicherte Eigenschaften:

1. Einhaltung von Geometrie und Toleranzen gem. Modell, Zeichnung bzw CAD Daten.
2. Einhaltung der technischen Daten gemäß Pflichtenheft für die Lieferung von Spritzgußwerkzeugen sowie die Verwendung bestens geeigneter Funktionsbauteile wie Auswerfer, Säulenführungen, Schieber
Gratfreie Spritzgußteile .
3. Das Werkzeug ist mit allen am Werkzeug verwendeten Bauteilen für einen kontinuierlichen 3-Schicht Betrieb bei einer Verfügbarkeit > 95 % auszuliegen.
4. Bei Nichteinhaltung der festgelegten und garantierten Werte ist der AN - unbeschadet etwaiger weitergehender Rechte für uns aus Gesetz oder Vertrag verpflichtet, in der technisch kürzesten Zeit in Abstimmung mit unseren zuständigen Stellen kostenlose Nacharbeit mit dem Ziel durchzuführen, die garantierten Werte zu erreichen. Die Nachbesserungen müssen so oft und so lange erfolgen, bis gemeinsam festgestellt wird, daß es keine Möglichkeit der Verbesserungen mehr gibt, oder wir darauf verzichten. In diesem Fall sind wir berechtigt, Ihnen das Werkzeug gegen unverzügliche Rückgabe aller von uns empfangenen Leistungen zur Verfügung zu stellen.

5 Beispiel Logistische Dokumente

Aktion "Volle Kiste – Voll o.k."

Verpackungsdatenblatt - Rückseite

Diese Verpackungsvereinbarung gilt für Lieferungen an die _____ AG mit Ausnahme der Bereiche ET und CKD. Für den Unternehmensbereich CKD werden gesonderte Verpackungsvereinbarungen getroffen.

Die Nichteinhaltung dieser Verpackungsvereinbarung führt bei VW zu Mehrkosten: Diese wird _____ bei Lieferantenverschulden an Sie weiterbelasten.
("Handlingsmehraufwand")

_____ Verpackungen sind ausschliesslich für den Transport bestimmt. Die Behälter sind mit VDA Warenanhängern (VDA 4902 V. 3/4) eindeutig zu kennzeichnen, die Packmittelnummer von _____ muß Barcode-lesbar eingetragen sein.
Sollten Sie zu o.g. Verpackungsvereinbarung Verbesserungsmöglichkeiten bezüglich der Füllmenge oder Zusatzverpackungen erkennen, bitten wir Sie, diese unter

Anlaufbetreuung

Fax-Nr.05361/9-74887

Serienbetreuung

Fax-Nr.05361/9-72222	f. Wolfsburg
Fax-Nr.0511/798-3747	f. Hannover
Fax-Nr.0531/298-2861	f. Braunschweig
Fax-Nr.0561/490-3966	f. Kassel
Fax-Nr.04921/86-3752	f. Emden
Fax-Nr.05341/23-2045	f. Salzgitter
Fax-Nr.0375/55-2303	f. Mosel
Fax-Nr.0371/274-2400	f. Chemnitz
Fax-Nr.0032/2348-2936	f. Brüssel
Fax-Nr.05361/9-29727	f. CKD
Fax-Nr.0561/490-7499	f. ETZ Kassel
Fax-Nr.0049618/761-478	f. Poznan
Fax-Nr.00351212-112200	f. Autoeuropa

bekanntzugeben.

Nach Absprache mit den Logistikplanungen erhalten diese sofort Gültigkeit. **Bei Fehlen einer Verpackungsvereinbarung** bitten wir um einen Verpackungsvorschlag. Der Lieferant versichert, daß der Verpackungsvorschlag so ausgestaltet ist, daß die Füllmenge unter Berücksichtigung der Qualitätspunkte 100% beträgt, so daß eine weitere Ausnutzbarkeit der Behältnisse nicht möglich ist.

Die für die Abrufe erforderlichen Behälter sind wöchentlich per Internet beim Behältermanagement unter der Internetadresse www. _____-zulieferer.de zu bestellen. Informationen zur Ladungsträgerabwicklung finden Sie ebenfalls im Internet unter o.g. Adresse. Weitergehende Fragen werden Ihnen von Ihrem Betreuer beim Behältermanagement (Ansprechpartner ebenfalls im Internet aufgelistet) beantwortet.

_____ -Transportmittel sind ausschließlich für die Werke der Marke _____ bestimmt und jeweils für den nächstmöglichen Abruf vorgesehen.

Im übrigen gelten die Verpackungsregeln der _____ AG.

6 Beispiel
Anfragen

PF Plasty s.r.o.
Denisa Sulovcova

Ihr Kontakt

Telefon: +49
Telefax: +49
Alexander.Strepp@

Ausschreibung Kunststoffspritzgussteile für

Sehr geehrte Frau Sulovcova,

für unseren Bedarf an **Kunststoffspritzgussteile** möchten wir Sie gerne zur Teilnahme an unserer Ausschreibung und zur Abgabe eines Angebotes einladen. Für die erste Ausschreibungsrunde haben wir knapp 50 Referenzteile ausgewählt, um Ihre Leistungsfähigkeit überprüfen zu können. Das gesamte Teilespektrum ist deutlich größer, wird aber erst im weiteren Verlauf der Ausschreibung zur **Disposition** stehen. Die Ausschreibung bietet neuen Lieferanten die **Chance**, eine langfristige Zusammenarbeit aufzubauen, und unseren aktuellen Partnern die Möglichkeit, die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Die **GmbH & Co. KG** ist ein Hersteller hochwertiger Gartengeräte und Gartenpflegeprodukte wie Rasensaatgut und Rasendünger mit einem Sortiment von über 5.000 Artikeln. Als moderner Komplettanbieter „der ganzen Welt des Gartens aus einer Hand“ ist europaweit führend in **Innovation** und Markenpräsenz. Gegründet im Jahre 1922 in führt heute mit weltweiten Vertriebsniederlassungen die langjährige Tradition fort.

Zur Teilnahme besuchen Sie bitte unsere **webbasierte** Ausschreibungsplattform. Sie erhalten hierzu kostenlosen Zugang über die **Internetseite www.inverto.de**. Klicken Sie rechts auf das Bedienfeld **„Zur Beschaffungsplattform“** und anschließend auf **„Ich bin als Lieferant/Anbieter zu einer Ausschreibung eingeladen“**. Bitte **loggen** Sie sich nun mit den folgenden Benutzerdaten (bitte auf korrekte Schreibweise und Groß-/ Kleinschreibung achten!) ein:

Benutzername: PFPas92278
Kennwort: qQDyppPT

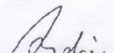
Nach erfolgter Anmeldung registrieren Sie sich mit Ihren Kontaktdaten. Danach gelangen Sie zu den Kalkulationsunterlagen. Lesen Sie bitte die Informationen unter **„Produktspezifikation“** aufmerksam durch und beachten die Detailspezifikationen, die Zeichnungen und das Angebotsblatt im Anhang. Sie können sich alle Unterlagen **downloaden** und ausdrucken. Füllen Sie bitte unter „Angebot abgeben“ die allgemeinen Informationen zu Ihrem Unternehmen aus. Zur Preisabgabe verwenden Sie bitte ausschließlich das Angebotsblatt (EXCEL-Datei) aus dem Spezifikationsanhang und senden dieses nach erfolgter **Kalkulation per E-Mail** (**Alexander.Strepp@de.WOLF-Garten.com**) zurück.

Bitte reichen Sie Ihr Angebot bis **spätestens Montag, den 20. Februar 2006** ein.

Nachdem wir Ihr Angebot ausgewertet haben, setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung und informieren Sie über die nächsten Schritte. Für weitere Fragen im Rahmen der Angebotsabgabe steht Ihnen Herr **inter** tel. +49-0 **per E-Mail** **im** gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i.V. Alexander Andrés


Leiter Einkauf

i.A. Dirk-Uwe Krumm


Einkauf

7 Beispiel Qualitäts-Dokumente

Auditbericht

Auftragsnummer: 7/7000 7862

TÜV
MANAGEMENT SERVICE
PRODUCT SERVICE

- Das Unternehmen ist in die neue juristische Form (GmbH) transformiert
- Es wurde ein neues Projekt () gestartet
- Das **Qualitätsmanagementsystem** wurde prozessorientiert, entsprechend der ISO 9001:2000 umgestellt
- Das **Produktionslayout** wurde teilweise verändert und optimiert
- Die Produktionsanlagen wurden um die neuen Einspritzmaschinen verbreitert

4 Zusammenfassende Bewertung

Das Unternehmen verfügt über ein gut funktionierendes und wirksames **Managementsystem**, das die Anforderungen der Zertifizierungsgrundlage erfüllt und von den Mitarbeitern beachtet wird. Das **Managementsystem** ist stabil. Die oberste Leitung fördert und unterstützt die Weiterentwicklung des **Qualitätsmanagementsystems**, welches permanent ausgebaut und weiterentwickelt wird.

Angemessene Kompetenz der verantwortlichen Mitarbeiter und zweckmäßige Schulungen der Mitarbeiter am Arbeitsplatz stellen die Qualität der Produkte des Unternehmens sicher.

Die Anforderungen aus den Zertifizierungsgrundlagen wurden umgesetzt.

Die Darstellung des **Qualitätsmanagementsystems** erfolgt prozessorientiert, der Unternehmensgröße und der Art der Produkte angemessen. Die Wechselwirkung der Prozesse ist angemessen dargestellt, dokumentiert und ist auch in den zugehörigen Verfahrensanweisungen nachvollziehbar.

Es wurde keine Abweichungen während dem **Audit** festgestellt, Feststellungen, Hinweise und Verbesserungspotenziale sind im **Management-Report**, der als Anlage beiliegt, zusammengefasst.

5 Bewertung im Einzelnen

Das Unternehmen bewertet das **Managementsystem** regelmäßig in Führungskreisbesprechungen (Montagsbesprechungen und Quartalsbewertung) und zusammenfassend eine Jahresbewertung.

Grundlagen für die allgemeine Bewertung bilden die aufgrund der Q-Politik erstellten Q-Ziele, u.a.:

- Strategischer Geschäftsplan
- Ausgewählte Unternehmensdaten
- Ergebnisse der Konkursanalysen
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Kundenzufriedenheit
- Kommunikation mit den Kunden

Seite 4 von 6

8 Beispiel Lieferantenselbstauskunft

Seite: 3
von: 3

Kurzfragenliste Selbstauskunft

D Fragebogen zum angestrebten QM-Management VDA 6.1 / QS 9000 / ISO TS 16949

1. Ist die Einführung eines Qualitätsmanagement -Systems nach VDA 6.1 / QS 9000 / ISO TS 16949 geplant ?

Ja nein

Wenn ja:

Welcher Norm wird das QM-System entsprechen ? _____

Bis wann wird eine Zertifizierung angestrebt ? _____

2. Wann wurde Ihr QM-System von einem Kunden das letzte Mal auditiert ?

Datum: _____ Kunde: _____

Welcher Erfüllungsgrad wurde bescheinigt ? _____

3. Bitte eine Kopie des Auditberichts der Beurteilung beilegen. erledigt wird nachgereicht

4. Benötigen Sie fachliche Unterstützung beim Aufbau Ihres QM-Systems nach VDA 6.1 / QS 9000 / ISO TS 16949 durch _____ ?

Ja nein

Wenn Ja in welcher Form ?

E Zulassungskriterien		Erstbeurteilung				
	1 = erfüllt	100 Punkte	1	2	3	4
	2 = bedingt erfüllt	90 Punkte				
	3 = nicht erfüllt	80 Punkte				
	4 = nicht zu bewerten	keine Punkte				
1	Ist ein Qualitätsmanagement (QM)-System schriftlich festgelegt und eingeführt ?					
	nach VDA 6.1	100 Punkte				
	nach QS-9000	100 Punkte				
	Nach ISO TS 16949	100 Punkte				
	nach DIN EN ISO 9000 ff. mit Zertifikat	90 Punkte				
	nach DIN EN ISO 9000 ff. ohne Zertifikat	80 Punkte				
2	Liegt ein QM-Handbuch vor ?					

9 Beispiel Verhaltenskodex (Code of Conduct)

ZVEI-Code of Conduct

zur gesellschaftlichen Verantwortung

Präambel

Der ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. und seine Mitgliedsunternehmen

bekennen sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit weltweit (international meist als „CSR“ bezeichnet). Dieser „ZVEI Code of Conduct“ zur gesellschaftlichen Verantwortung“ (nachfolgend „CoC“ genannt) hält als Branchenleitfaden fest, was dies insbesondere hinsichtlich Arbeitsbedingungen, Sozial- und Umweltverträglichkeit sowie Transparenz, vertrauensvolle Zusammenarbeit und Dialog bedeutet. Die Inhalte dieses CoC, die vom ZVEI zusammen mit Mitgliedsunternehmen entwickelt und abgestimmt wurden, sind Ausdruck der gemeinschaftlichen Wertebasis des ZVEI, wie sie in der Vision und Mission des ZVEI definiert und insbesondere im Bekenntnis zur Sozialen Marktwirtschaft festgehalten sind.

Die Anwendung dieses CoC wird den Mitgliedsunternehmen vom ZVEI empfohlen. Er ist als Selbstverpflichtung konzipiert, die von den Mitgliedsunternehmen unterzeichnet werden kann. Mit der Bereitstellung dieses CoC unterstützt der ZVEI sie dabei, auf die unterschiedlichen Rahmenbedingungen in einem globalen Markt zu reagieren und sich den Herausforderungen und gesellschaftlichen Erwartungen zu stellen, die aus der zunehmend vernetzten Zusammenarbeit in den Wertschöpfungsketten folgen.

1. Grundverständnis über gesellschaftlich verantwortliche Unternehmensführung

Diesem CoC liegt ein gemeinsames Grundverständnis gesellschaftlich verantwortlicher Unternehmensführung zugrunde. Dies bedeutet für das Unternehmen, dass das Unternehmen Verantwortung übernimmt, indem es die Folgen seiner unternehmerischen Entscheidungen und Handlungen in ökonomischer, technologischer wie auch in sozialer und ökologischer Hinsicht bedenkt und einen angemessenen Interessenausgleich herbeiführt. Das Unternehmen trägt im Rahmen seiner jeweiligen Möglichkeiten und Handlungsräume freiwillig zum Wohle und zur nachhaltigen Entwicklung der globalen Gesellschaft an den Standorten bei, an denen es tätig ist. Das Unternehmen orientiert sich dabei an allgemeingültigen ethischen Werten und Prinzipien, insbesondere an Integrität und Rechtschaffenheit und am Respekt vor der Menschenwürde.

2. Geltungsbereich

2.1 Dieser CoC gilt für alle Niederlassungen und Geschäftseinheiten von ZVEI weltweit.

2.2 ZVEI verpflichtet sich, die Einhaltung der Inhalte dieses CoC auch bei seinen Lieferanten und in der weiteren Wertschöpfungskette im Rahmen seiner jeweiligen Möglichkeiten und Handlungsräume zu fördern.

3. ZVEI verfolgt saubere und anerkannte Geschäftspraktiken und einen fairen Wettbewerb. Im Wettbewerb richtet sich ZVEI an professionellem Verhalten und qualitätsgerechter Arbeit aus. Mit den Aufsichtsbehörden pflegt ZVEI einen partnerschaftlichen und vertrauensvollen Umgang. Es hält sich zudem an die Vorgaben des „Leitfadens für unsere Verbandsarbeit – Hinweise für ein kartellrechtskonformes Handeln im ZVEI“.

3.3 Verbraucherinteressen

Soweit Verbraucherinteressen betroffen sind, hält sich ZVEI an verbraucherschützende Vorschriften sowie an angemessene Vertriebs-, Marketing- und Informationspraktiken. Besonders schutzbedürftige Gruppen (z.B. Jugendschutz) genießen besondere Aufmerksamkeit.

10 Beispiel Rechnungen

Firma PF PLASTY CZ S.R.O. MASARYKOVA 144 CZ-74724 CHUCHELNA	PF PLASTY CZ s.r.o. 01-01/2008 Přiložy _____ č. _____	Saldenbestätigung Datum 25.01.2008 Seite 1 Unser Sachbearbeiter Frau Kuhn Telefon 06897/509-302 Telefax 06897/509-677 E-Mail monika.kuhn@hydac.com Ihr Konto bei uns 13098 Unser Konto bei Ihnen
--	--	--

Saldenbestätigung zum 31.12.2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, auf der letzten Seite dieses Schreibens die Übereinstimmung des Saldos zu bestätigen und das Antwortschreiben bis zum **15.02.2007** an die angegebene Adresse zurückzusenden.

Sollten sich bei der Prüfung Abweichungen ergeben, bitten wir um Ihre Stellungnahme, damit die Ursachen der Differenzen festgestellt werden können.

Für baldige Erledigung danken wir Ihnen im voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsführer: Dr. Alexander Dieler, Mathias Dieler Sitz der Gesellschaft: 66280 Sulzbach/Saar Registergericht: Saarbrücken HRB 349	Bankverbindungen in Saarbrücken: Dresdner Bank AG Nr. 3049218 BLZ 590 800 90 BIC DRESDEFF590 IBAN DE40 5908 0090 0304 9218 00	Landesbank Saar Nr. 7322001 BLZ 590 500 00 BIC SALADE55XXX IBAN DE63 5905 0000 0007 3220 01 Deutsche Bank AG Nr. 0733998 BLZ 590 700 00 BIC DEUTDE5M555 IBAN DE71 5907 0000 0073 3998 00	Deutsche Postbank AG Nr. 9608666 BLZ 590 100 66 BIC PBKDEFF590 IBAN DE52 5901 0066 0009 6086 68
--	---	---	--

11 Beispiel Präsentationen

Der Automobilzulieferer entwickelt und fertigt Komponenten und Systeme der Lichttechnik und Elektronik für die Automobilindustrie. In **Joint-Venture-Unternehmen** entstehen darüber hinaus komplette Fahrzeugmodule, Klimasysteme und Bordnetze. verfügt über eine der weltweit größten Handelsorganisationen für Kfz-Teile und Zubehör mit eigenen Vertriebsgesellschaften und Partnern in mehr als 100 Ländern. Der Umsatz des -Konzerns liegt bei 3,9 Milliarden Euro. zählt zu den **Top 50** der weltweiten Automobilzulieferer sowie zu den 100 größten deutschen Industrieunternehmen. Weltweit sind über 25.000 Menschen in 70 Fertigungsstätten, Produktions-Tochtergesellschaften und **Joint Ventures** in 18 Ländern beschäftigt. Mehr als 3.500 Ingenieure und Techniker arbeiten konzernweit in Forschung und Entwicklung. Zu den Kunden zählen alle führenden Automobil- und Systemhersteller sowie der Kfz-Teilehandel.

Licht

Ideen für das Auto der Zukunft - der Geschäftsbereich Licht

Triple-I-Philosophie: Innovation, Integration und Internationalität für einen proaktiven und kompetenten Support der weltweiten Automobilindustrie.

Innovation:

Als führender Hersteller von Licht- und Produktions-Technologien entwickeln wir Innovationen für mehr Fahrsicherheit, Komfort und **Design**. Unsere Kernkompetenzen: Scheinwerfer, Signalleuchten, Innenleuchten - Systeme und komplette Fahrzeugmodule.

Integration:

Mit starken Partnern und durch Synergien unserer Kompetenzen bei Licht und Elektronik zum führenden Systemintegrator in Hinsicht auf **Design**, Karosserie und Elektronik.

Internationalität:

Als **Global Player** ist unser Ziel die weltweite Führung in der Fahrzeug-Beleuchtung bei einer ausgewogenen weltweiten Präsenz.

Aftermarket & Special OE

Ideen für das Auto der Zukunft - der Geschäftsbereich Handel

4+2 Philosophie: Wachstumsstarke Sortimente bei **Beleuchtung, Elektrik, Elektronik** und **Thermo Management** + erstklassigen **technischen Service** und attraktive **Verkaufs-Unterstützung**.

Ideen für das Auto der Zukunft - der Geschäftsbereich Elektronik

Triple-I-Philosophie: Innovation, Integration und **Internationalität** für einen proaktiven und kompetenten Support der weltweiten Automobilindustrie.

Innovation:

Als führender Hersteller von automotiver Elektronik entwickeln wir Innovationen für aktive Fahrsicherheit und mehr Komfort. Unsere Kernkompetenzen: Licht-Elektronik, Karosserie-Elektronik/Bordnetze incl. **Powermanagement**, Klima-Elektronik und Sensorik sowie **Software-Produkte**.

Internationalität:

Durch Expansion sowie Kooperationen und **Joint-Ventures** in Asien und NAFTA erweitern wir unsere Marktpräsenz/position

12 Liste aller im Korpus gefundenen Anglizismen und deren Stückzahl

	Korrespondenz	Qualität	Bestellungen	Vereinbarungen	Selbstauskunft	Einkaufs/Verkaufsbed.	Anfragen	Logistik	Präsentationen	Verhaltenskodex	Insgesamt
E-Mail	17		3	7	2	1	10	6	1	1	48
internet	5		4			2	4	7	1	1	24
QM-System (Qualitätsmanagement)		5		2	10			3			20
Audit		11		1				2	2		16
Behältermanagement			1					15			16
Code of Conduct				12						2	14
international	1				2	2	1	1	6	1	14
Managementsystem		4						2	5		11
Service		2						3	6		11
Design		1					1		7		9
Team		6							3		9
Module									8		8
8-D Report	1	3		1				1			6
Eskalationsverfahren								6			6
Qualitätsmanagement		1						4	1		6
Software				1		3		1	1		6
Auditierung					2			2	1		5
Auditor		5									5
Forecast				5							5
Hotline	3						1		1		5
Internetadresse								5			5
Know how	2							1	2		5
Qualitätsstandart					5						5
Umwelt-Management-System								1	4		5
Auditbericht		1			1			1		1	4
CAD-Daten			3				1				4
DDP			2				2				4
fair							2	2			4
Internetseite							1	3			4
Joint Venture				2					2		4
klicken	2						2				4
Moldflow-Analyse			4								4
asap	1		2								3
auditert		2							1		3
Condition Monitoring									3		3
download			1					2			3
Export						2				1	3
Konzern			1					1	1		3

Management								3		3
Management-Report		3								3
Medien				1				2		3
Outsourcing			2			1				3
Projektmanagement						1		2		3
Servicecenter								3		3
Web-EDI	2			1						3
Auditart		2								2
Auditgrundlage		2								2
Company Administrator	2									2
costbreakdown	1					1				2
Entwicklungsteams								2		2
Fairer Wettbewerb									2	2
FIFO-Sicherheitsbestand				2						2
Fluidengineering								2		2
Fluidmanagement								2		2
global							1	1		2
Import						2				2
Lieferantenmanagement							1	1		2
Login						2				2
Mailadresse							2			2
Managementhandbuch		2								2
modularer Aufbau							2			2
ppm-Wert				1			1			2
Q-Management	2									2
QM-Handbuch					2					2
Servicefunktion								2		2
Serviceleistungen								2		2
Servicetelefonnummer							2			2
Thermomanagement								2		2
Top								2		2
Türmodule								2		2
Überwachungsaudit		2								2
Umweltmanagement					1		1			2
User Management System (UMS)							2			2
Werkzeugmanagement							2			2
Abgasmanagement								1		1
Aftermarket								1		1
Airbag-Steuerung								1		1
Airlines							1			1
anklicken						1				1
Auditbeauftragter		1								1
Auditergebnis							1			1
Auditplan		1								1
Audit-Rechte				1						1

